



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz  
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet  
Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)  
Veröffentlichungsdatum: 02. September 2019  
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse  
Veröffentlichungspflichtiger: Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe  
Fondsname:  
ISIN:  
Auftragsnummer: 190712014925  
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **Stadtwerke Karlsruhe GmbH**

### **Karlsruhe**

## **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und Tätigkeitsabschluss**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018**

#### **I. Grundlagen des Unternehmens**

##### **Geschäftsmodell**

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen, dessen Unternehmensgegenstand alle Dienstleistungen umfasst, die einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltschonenden Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft mit Energie und Trinkwasser dienen. Außerdem werden Dienstleistungen auf dem Gebiet der Telekommunikation, Betriebsführungen und der Straßen-/Objektbeleuchtung in der Technologieregion Karlsruhe erbracht. Darüber hinaus bilden dezentrale Quartiers- und Objektversorgungen mit Wärme und/oder Strom einen wichtigen vertrieblichen Schwerpunkt der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Versorgungsschwerpunkt bilden dabei die Kunden im Stadtgebiet Karlsruhe. Aber auch die Versorgung von Kunden mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und optimierten Quartierskonzepten außerhalb von Karlsruhe gewinnt eine immer größere Bedeutung.

Das Netzgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf das Konzessionsgebiet der Stadt Karlsruhe.

Die Trinkwassergewinnung erfolgt nahezu ausschließlich durch die vier stadtwerkeeigenen Wasserwerke.

Die Fernwärmeversorgung wird sowohl aus Abwärmelieferungen aus der Raffinerie Mineralöl Oberrhein GmbH & Co. KG (MiRO), als auch durch Bezug aus dem Rhein-hafendampfkraftwerk der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und aus eigenen Erzeugungsanlagen gewährleistet. Die eigenen Kraftwerke dienen nach Abschluss der Neuausrichtung auf eine weitestgehend CO<sub>2</sub> neutrale Fernwärmeerzeugung im Wesentlichen als Reserveanlagen, aber auch zur Spitzenlastabdeckung im Winter und zur Stabilisierung der Fernwärmenetzhydraulik. Um den durch den Netzausbau steigenden Fernwärmebedarf langfristig zu sichern, wurde eine Wärmeauskopplung in der MiRO — Raffinerie Karlsruhe umgesetzt. Seit Ende 2015 stehen mit den beiden Ausbaustufen ca. 100 MW ausgekoppelte Abwärme zur Verfügung.

Die Strom- und Erdgasvertriebsmengen werden grundsätzlich am Großhandelsmarkt (Strombörsen bzw. bilateral) beschafft. Beim Erdgas werden zudem wesentliche Mengen aus einem ebenfalls mit dem Großhandelsmarktpreis indextierten Erdgasbezugsvertrag bezogen.

Mit einem Eigentumsanteil von 25 Prozent sind wir an einer Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) im Rhein-hafendampfkraftwerk der EnBW beteiligt. Aufgrund einer gegen Ende 2016 erfolgten Anzeige von Block 4 der Gas- und Dampfturbinenanlage im Rhein-hafen (RDK4S) zur Stilllegung gemäß § 13 b Abs. 1 EnWG und der anschließenden Einstufung als systemrelevante Anlage durch die Bundesnetzagentur, wird die Anlage nunmehr in Regie des Übertragungsnetzbetreibers TransnetBW betrieben. Im Strombereich engagiert sich die Stadtwerke Karlsruhe GmbH in der Energieerzeugung aus Windkraft, Photovoltaik und dezentralen Kraft-Wärmekopplungsanlagen (BHKWs).



## II. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten vorliegenden Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, wenngleich sich das Wachstum etwas abgeschwächt hat.

Die Marktpreise für Strom-Base-Lieferungen (Band-Lieferungen) an der Leipziger Strombörse (EEX) legten im Berichtsjahr weiter zu. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Notierungen sowohl für Base- als auch für Peaklieferungen um knapp 30 Prozent an. Im Einzelnen erhöhten sich die durchschnittlichen Preisnotierungen für Base-Lieferungen von 34,23 €/MWh auf 44,45 €/MWh und für Peak-Lieferungen von 38,11 €/MWh auf nunmehr 48,15 €/MWh und legten damit deutlich zu.

Auch die für unseren Erdgasbezug maßgeblichen Gaspreisnotierungen (NCG/Pegas) haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verteuert. Die maßgeblichen Notierungen lagen im letzten Quartal des Vorjahres noch bei 17,01 €/MWh und erhöhten sich innerhalb eines Jahres um knapp 30 Prozent auf 22,07 €/MWh.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland sank im vergangenen Jahr um 5,0 Prozent auf 12.900 Petajoule (PJ). So niedrig lag das Verbrauchsniveau beim Primärenergieeinsatz seit Anfang der 1970er Jahre nicht mehr. Die rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf das im Berichtsjahr erheblich gestiegene Energiepreisniveau, einen außerordentlich milden Witterungsverlauf in 2018 sowie eine weiter gestiegene Energieeffizienz zurückzuführen.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator wird die Absatzmenge der jeweiligen Sparte betrachtet.

Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator steht im Unternehmen das Gesamtergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung im Fokus. Dieses wird durch die spartenbezogenen Ergebnisbeiträge bestimmt. Für die Bewertung von Investitionsvorhaben wird die Verzinsung des Kapitalwertes als Entscheidungskriterium verwendet.

### Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir einen Gewinn vor Ertragsteuer und Gewinnabführung in Höhe von insgesamt 29,4 Mio. € erwirtschaftet und liegen damit leicht unter dem Vorjahresergebnis von 30,5 Mio. €.

Nach Abzug der Ertragsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 20,8 Mio. €, was einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € entspricht. Der Fehlbetrag der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €), welcher im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ausgeglichen wird, ist in diesem Ergebnis bereits enthalten. Die Ertragsteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 8,6 Mio. € und liegt damit um 0,2 Mio. € geringfügig unter der Steuerbelastung des Vorjahres.

Der ausgewiesene Gewinn fließt entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag in voller Höhe der Muttergesellschaft KVVH GmbH zu, die wiederum eine anteilige Dividendenausschüttung an den Mitgesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, vornimmt.

Der Temperaturverlauf im Berichtsjahr war gekennzeichnet durch einen relativ langanhaltenden und heißen Sommer, dessen warme Temperaturen sich bis in den Monat Dezember hinein hielten. Die im Berichtsjahr vorherrschende milde Witterung zeigt sich auch bei der Betrachtung der maßgeblichen Gradtage, die im Wirtschaftsjahr 2018 bei 2.806 Gradtagen und damit um über 10 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres mit 3.142 Gradtagen lagen. Insofern zeigten sich aufgrund des Witterungsverlaufes bei den Absatzmengen der temperaturabhängigen Sparten Erdgas und Fernwärme deutliche Absatzrückgänge. Der Erdgasabsatz bei den Tarif- und Heizgasmengen bewegte sich im Berichtsjahr bei 1.070 GWh und damit unter dem Vorjahresabsatz



von 1.152 GWh (minus 7,1 Prozent). Auch bei der Fernwärme war ein Absatzrückgang von 735 GWh auf 695 GWh (minus 5,4 Prozent) zu verzeichnen. Sowohl beim Erdgas als auch bei der Fernwärme konnten die temperaturbedingten Absatzverluste durch erhebliche Neukundenakquisitionen teilweise kompensiert werden. Während beim Erdgasverkauf außerhalb Karlsruhes infolge gezielter Vertriebsaktivitäten deutliche Absatzzuwächse erzielt werden konnten, profitierte das Neugeschäft der Fernwärme insbesondere durch weitere Kundengewinne insbesondere entlang und im Umfeld der neugebauten dritten Fernwärmehauptleitung sowie der in 2018 erfolgten Inbetriebnahme der fernwärmetechnischen Erschließung des Stadtteils Durlach.

Ebenso witterungsbedingt aufgrund des heißen und lang anhaltenden Sommers 2018 konnte der Wasserabsatz in Karlsruhe und dem Umland um über 1,2 Mio. m<sup>3</sup> bzw. 5,3 Prozent auf insgesamt knapp 24 Mio. m<sup>3</sup> gesteigert werden.

Im Bereich der Sparte Stromversorgung stiegen die Vertriebsmengen im Berichtsjahr deutlich um insgesamt 345 GWh oder 22,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist die Akquisition weiterer Großkunden. Aber auch im Bereich der Privat- und Gewerbekunden waren im Berichtsjahr erhebliche vertriebliche Neukundenakquisitionen zu verzeichnen.

Die um die Energiesteuer bereinigten Umsatzerlöse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhten sich im Berichtsjahr um 107,3 Mio. € und belaufen sich damit auf insgesamt 701,5 Mio. €. Dieser deutliche Anstieg bei den Umsatzerlösen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ist nahezu ausschließlich auf die Erlösentwicklung im Bereich der Stromversorgung zurückzuführen. Die Ursache hierfür liegt einerseits in einem erheblichen Anstieg der Strompreisnotierungen im Berichtsjahr begründet, welche sich gleichermaßen über gestiegene Handels- als auch Vertriebsumsatzerlöse in der vorliegenden Umsatzerlösentwicklung niederschlagen. Andererseits steigen die Stromumsatzerlöse auch infolge einer signifikanten Steigerung bei den Stromabsatzmengen deutlich an.

Die aktivierten Eigenleistungen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH gingen im Berichtsjahr leicht um 0,4 Mio. € auf 0,8 Mio. € zurück. Hauptursache hierfür sind die im Wirtschaftsjahr geringer als geplante Investitionen in das Wasserwerk Mörscher Wald.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich im Berichtsjahr mit 15,7 Mio. € um 0,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend ist hierbei im Wesentlichen ein generierter Ertrag aus dem Verkauf einer Immobilie sowie die Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung.

Im Bereich des Materialaufwandes war im Berichtsjahr analog zu dem eingetretenen Umsatzerlösanstieg eine Aufwandssteigerung in Höhe von 108,8 Mio. € auf insgesamt 549,2 Mio. € zu verzeichnen. Hauptursachen des Aufwandsanstieges sind, wie bei den entsprechenden Umsatzsteigerungen, die mit den starken Kundenzugewinnen in Verbindung mit den angestiegenen Börsennotierungen beim Strom verbundenen höheren Beschaffungsaufwendungen.

Der Personalaufwand legte gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € auf insgesamt 57,8 Mio. € zu. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Auswirkungen des Tarifabschlusses zurückzuführen, der eine Entgeltsteigerung zum 1. März 2018 um 3,19 Prozent vorsah. Aufwandssteigernd wirkten sich zudem weitere vorzunehmende Anpassungen bei den Rückstellungen im Bereich der Personalverpflichtungen aus.

Die Mitarbeiterzahl ohne Auszubildende beläuft sich im Berichtsjahr auf durchschnittlich 690 Mitarbeiterkapazitäten (MAK) und liegt damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres mit 689 MAK.

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in das Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögensgegenstände bewegte sich im Berichtsjahr bei 52,8 Mio. € und damit um 2,8 Mio. € über Vorjahresniveau. Die Investitionsschwerpunkte lagen wiederum im Ausbau des Fernwärmenetzes mit der Weiterführung des Baus der dritten Fernwärmehauptleitung sowie der fernwärmetechnischen Erschließung des Stadtteils Durlach und Beginn der Anbindung des Stadtteils Rüppurr und Rheinstettens an das städtische Fernwärmenetz. Die infolge dessen steigenden abschreibungswirksamen Anlagenzugänge, insbesondere die sich erstmals über ein volles Wirtschaftsjahr auswirkende Aktivierung der energetischen Sanierung des Verwaltungsgebäudes, schlugen sich in einem weiteren Anstieg des Abschreibungsaufwandes nieder. In Summe führte dies zu einem Anstieg der Abschreibungen um 2,5 Mio. € auf insgesamt 33,5 Mio. €.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Berichtsjahr ein Rückgang um 1,2 Mio. € auf 39,6 Mio. € zu verzeichnen.

Hauptursache des eingetretenen Aufwandsrückganges ist der Wegfall der Mietzahlungen für die Interimslösung während der Sanierungsarbeiten des Verwaltungsgebäudes, welche im Vorjahr noch 9 Monate lang geleistet werden mussten.

Die an die Stadt Karlsruhe abzuführende Konzessionsabgabe liegt mit insgesamt 22,6 Mio. € leicht um 0,1 Mio. € über dem Vorjahrjahreswert.

Das Finanzergebnis der Stadtwerke Karlsruhe GmbH liegt im Berichtsjahr bei minus 9,9 Mio. € und damit um 2,3 Mio. € unter dem Wert des letzten Jahres. Im Berichtsjahr konnte wiederum eine volle Ergebnisausschüttung aus der Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an der TelemaxX Telekommunikation GmbH vereinnahmt werden. Der Ausschüttungsbetrag bewegt sich in einer Größenordnung in Höhe von 3,0 Mio. €. Hauptursache der Verbesserung waren die geringeren Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Die Zinsaufwendungen gingen im Berichtsjahr um 0,5 Mio. € auf insgesamt 7,7 Mio. € zurück, während gleichzeitig geringer ausgefallene Zinserträge sowie eine vorzunehmende Wertberichtigung im Beteiligungsbereich das Finanzergebnis belasteten.

### Spartendarstellung Stromversorgung

	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Vertriebsabsatz</b>
	<b>2018</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>(in GWh)</b>	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in GWh)</b>
Gesamt	1.885	318,1	1.540
Tarifkunden	459	108,5	460
Sondervertragskunden	1.426	209,6	1.080
	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Δ</b>	<b>Δ</b>
	<b>2017</b>	<b>Menge</b>	<b>Erlöse</b>
	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in %)</b>	<b>(in %)</b>
Gesamt	246,0	+22,4	+29,3
Tarifkunden	106,2	-0,2	+2,2
Sondervertragskunden	139,8	+32,0	+49,9

Die Stromvertriebsmengen konnten im Wirtschaftsjahr 2018 deutlich erhöht werden. Während im eigenen Netzgebiet der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowohl bei den Tarifkunden als auch bei den Sondervertragskunden wettbewerbsbedingte Kundenverluste und damit rückläufige Absatzmengen zu verzeichnen waren, konnten außerhalb per Saldo Kunden und damit Absatzmengen hinzugewonnen werden. Neben der erfolgreichen Akquise mittelständischer Unternehmen und einzelner Großabnehmern konnten außerhalb Karlsruhes durch Beschreiten neuer Vertriebswege auch deutliche Zuwächse im Geschäft mit Privat- und Gewerbekunden erzielt werden.

Infolge der positiven Absatzentwicklung und aufgrund der im Jahresverlauf 2018 weiter angestiegenen Stromgroßhandelspreise, die sich in den Sondervertragskundenerlösen unmittelbar niederschlugen, stiegen die um periodenfremde Effekte bereinigten Stromverkaufserlöse um 72,1 Mio. € auf nun 318,1 Mio. € an.

Mit Wirkung zum 1. März 2018 hat die Stadtwerke Karlsruhe GmbH eine Tarifpreis-maßnahme im Strombereich vorgenommen, im Zuge dessen wurde der tarifliche Grundpreis um 2 €/Monat angepasst.

Die Überführung der Stadtwerke-Beteiligung am Block 4 der Gas- und Dampfturbinen-anlage im Rheinhafen (RDK4S) unter die Einsatzregie des Übertragungsnetzbetreibers TransnetBW führt angesichts der Einsparung der bislang zu zahlenden Betriebs-führungsaufwendungen für die Anlage zu einem positiven Ergebniseffekt bei der Sparte Strom.

**Spartendarstellung Erdgasversorgung**

	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Vertriebsabsatz</b>
	<b>2018</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>(in GWh)</b>	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in GWh)</b>
Gesamt	1.286	62,4	1.389
Tarif- und Heizgaskunden	1.070	55,0	1.152
Sondervertragskunden	216	7,4	237
	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Δ</b>	<b>Δ</b>
	<b>2017</b>	<b>Menge</b>	<b>Erlöse</b>
	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in %)</b>	<b>(in %)</b>
Gesamt	67,7	-7,4	-7,8
Tarif- und Heizgaskunden	59,5	-7,1	-7,6
Sondervertragskunden	8,2	-8,9	-9,8

Die Vertriebsmengen beim Erdgas bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 7,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Insbesondere die lang anhaltende warme Witterung im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres hat sich negativ in der Absatzentwicklung beim Erdgas ausgewirkt. So lagen die den Temperaturverlauf charakterisierenden Gradtage im Berichtsjahr bei 2.806 Gradtagen und damit um über 10 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres mit 3.142 Gradtagen (langjähriges Mittel: 3.478 Gradtage). Die Jahresdurchschnittstemperatur bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1 °C über dem Vorjahresdurchschnitt. Zwar waren auch im Berichtsjahr im Karlsruher Netzgebiet wieder wettbewerbsbedingte Kundenverluste zu verzeichnen, welche jedoch durch Kundenzugewinne außerhalb des Netzgebietes überkompensiert werden konnten, so dass auch der temperaturbedingte Absatzrückgang beim Erdgas in seiner Gesamtauswirkung abgemildert werden konnte.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich entsprechend der Absatzentwicklung ebenfalls rückläufig. Mit insgesamt 62,4 Mio. € lagen diese um 5,3 Mio. € bzw. 7,8 Prozent unter den Erlösen des Vorjahres von 67,7 Mio. €. Obwohl sich im Laufe des Berichtsjahres die Börsennotierungen beim Erdgas nach oben entwickelten und ab 1. Oktober 2018 eine Bilanzierungsumlage in Höhe von 0,12 ct/kWh im SLP-Bereich und 0,06 ct/kWh im RLM-Bereich festgesetzt wurde, konnten die Erdgasverkaufspreise konstant gehalten werden.

Während aus dem operativen Erdgasgeschäft Ergebnisbelastungen resultierten, erbrachte die bis teilweise ins Jahr 2015 rückwirkende Bilanzkreisendabrechnung Entlastungen gegenüber den für die Jahre zurückgestellten Beträgen, so dass das Ergebnis der Sparte Erdgas insgesamt im Wesentlichen konstant gehalten werden konnte.

### Spartendarstellung Trinkwasser

	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Vertriebsabsatz</b>
	<b>2018</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>(in Tm<sup>3</sup>)</b>	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in Tm<sup>3</sup>)</b>
Gesamt	23.942	42,7	22.734
Tarifkunden	16.213	36,1	15.637
Sondervertragskunden	1.845	3,9	1.619
Weiterverteiler	5.884	2,7	5.478
	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Δ</b>	<b>Δ</b>
	<b>2017</b>	<b>Menge</b>	<b>Erlöse</b>
	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in %)</b>	<b>(in %)</b>
Gesamt	39,9	+5,3	+7,0
Tarifkunden	34,2	+3,7	+5,6
Sondervertragskunden	3,2	+14,0	+21,9
Weiterverteiler	2,5	+7,4	+8,0

Der Wasserabsatz erreichte im Berichtsjahr mit 23,9 Mio. m<sup>3</sup> einen absoluten Spitzenwert und lag um insgesamt 5,3 Prozent bzw. 1,2 Mio. m<sup>3</sup> über dem Absatz des Vorjahres. Sämtliche Kundensegmente wie Tarif- (plus 3,7 Prozent) und Sondervertragskunden (plus 14,0 Prozent) sowie die Weiterverteiler (plus 7,4 Prozent) profitierten von der gestiegenen Absatzmenge. Hauptursache des gestiegenen Wasserabsatzes war die lange anhaltende Trockenperiode in Deutschland, die zu einem deutlichen Mehrverbrauch an Trinkwasser führte.

In den Umsatzerlösen schlugen sich im Wirtschaftsjahr 2018 neben den gestiegenen Absatzmengen auch die Restauswirkungen aus der zum 1. Juli 2017 durchgeführten Wasserpreismaßnahme um plus 10 ct/m<sup>3</sup> nieder. Die Preismaßnahme trug rund 0,8 Mio. € zu den Mehrerlösen und einer verbesserten Kostendeckung bei. Insgesamt stiegen die Wasserverkaufserlöse im Berichtsjahr um 2,8 Mio. € auf 42,7 Mio. € an.

Bei einer ansonsten relativ konstanten Aufwandsentwicklung gegenüber dem Vorjahr schlugen sich die mengenbedingten Erlöseffekte abzüglich der mengenbedingt gestiegenen Abgaben der Sparte positiv im Trinkwasserergebnis nieder.

### Spartendarstellung Fernwärme

	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Vertriebsabsatz</b>
	<b>2018</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>(in GWh)</b>	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in GWh)</b>
Gesamt	695	51,0	735
	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Δ</b>	<b>Δ</b>
	<b>2017</b>	<b>Menge</b>	<b>Erlöse</b>
	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in %)</b>	<b>(in %)</b>
Gesamt	51,9	-5,4	-1,7

Der Fernwärmeabsatz ging im Berichtsjahr um 40 GWh auf rund 695 GWh gegenüber dem Vorjahr zurück. In dieser Absatzentwicklung spiegeln sich im Wesentlichen zwei Faktoren wider: Zum Einen der relativ milde Witterungsverlauf im zweiten Halbjahr 2018, der zu einem Rückgang des Wärmebedarfs führte. Zum Anderen machten sich in der Absatzentwicklung der Fernwärme die im Berichtsjahr erfolgten, weiteren Inbetriebnahmen von Fernwärmeleitungsabschnitten im Bereich der dritten Fernwärmehauptleitung und der Fernwärmeversorgung Durlach als auch durchgeführte Verdichtungsmaßnahmen im Stadtgebiet bemerkbar, in deren Folge Neukundenpotentiale entlang und im Umfeld der Leitungen erschlossen wurden. Somit konnten die temperaturbedingten Absatzausfälle zumindest teilweise durch akquiriertes Neukundenpotential kompensiert werden. Die Umsatzerlöse reduzierten sich hingegen nur leicht um 0,9 Mio. € auf insgesamt 51,0 Mio. €. Bei der Entwicklung der Verkaufserlöse schlugen auch die unter Anwendung der Fernwärmepreisgleitklauseln ermittelten Preisanpassungen zu Buche. So erhöhten sich zum 1. April 2018 die Fernwärmearbeitspreise um 0,75 €/MWh und die Leistungspreise um 0,40 €/kW. Darüber hinaus erhöhten sich auch im Segment der Fernwärme-Sondervertragskunden die an den Kohlepreisindex gekoppelten Fernwärmepreise bereits zum 1. Januar 2018.

Über die Abwärmeauskopplung bei der MiRO konnte im Berichtsjahr aufgrund einer im Februar durchgeführten Anlagenrevision nur eine geringere Netto-Wärmeeinspeisung von rund 465 GWh bezogen werden; das waren 65 GWh weniger als im Vorjahr. Infolge der Ersatzbereitstellung dieser Mengen über Fernwärmeeigenerzeugung und Bezug aus dem Rheinhardendampfkraftwerk (RDK) der EnBW lagen die Gesamtkosten der Fernwärmebereitstellung im Berichtsjahr höher als im Vorjahr, was die Rohmarge und damit das Ergebnis der Fernwärme merklich belastete.

Darüber hinaus schlugen gestiegene Personalkosten (0,4 Mio. €) und Abschreibungen (0,6 Mio. €) negativ im Ergebnis der Fernwärme zu Buche, so dass das Ergebnis der Fernwärme im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang ausweist.

### **Spartendarstellung Sonstige Geschäftsfelder**

Im Bereich der Sonstigen Geschäftsfelder werden diverse Dienstleistungen außerhalb der traditionellen Versorgungssparten geführt. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Energiedienstleistungen, Kälteversorgung, Straßenbeleuchtung, Telekommunikation sowie verschiedene SWK-Beteiligungen.

Die Sonstigen Geschäftsfelder weisen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr einen Gewinnrückgang aus, welcher insbesondere auf die Entwicklung bei der Ergebnisabführung aus der Stadtwerke Netzservice GmbH zurückzuführen ist.

Beim operativen Geschäft im Bereich der Energiedienstleistungen konnte die Wärmeabgabe im Berichtsjahr durch Neukundenakquisitionen um rund 1 GWh auf insgesamt 23,4 GWh gesteigert werden.



Ergebnisbelastungen resultierten bei den Sonstigen Geschäftsfeldern hauptsächlich im Personalbereich und sind insbesondere auf die Ausweitung im Dienstleistungsbereich und im Anlagencontracting zurückzuführen.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf der Stadtwerke Karlsruhe GmbH im Berichtsjahr als noch zufriedenstellend bezeichnet werden. So konnte das gesetzte Ergebnisziel eines EBTs von mindestens 30 Mio. € zwar nicht ganz erreicht werden, wobei allerdings der extrem milde Witterungsverlauf im Wirtschaftsjahr 2018 eigentlich ein noch niedrigeres Ergebnisniveau erwarten ließ. Durch Aufwandseinsparungen einerseits und per saldo sich im Ergebnis positiv niederschlagende außerordentliche Effekte andererseits ist es den Stadtwerke jedoch gelungen, das Ergebnis zu stabilisieren.

Des Weiteren werden bei den Stadtwerken in einer Vielzahl laufender Projektmaßnahmen Optimierungen in den Prozessabläufen untersucht und Verbesserungen umgesetzt, mit dem Ziel, die Arbeitsprozesse effizienter, schlanker und transparenter zu gestalten. Darüber hinaus beschäftigen sich die Stadtwerke intensiv mit der Fortentwicklung ihrer Geschäftsfelder und Produkte durch Anwendung innovativer technischer wie auch organisatorischer Methoden und Strukturen. Hiervon versprechen sich die Stadtwerke zukünftig merkliche Kostenvorteile wie auch Erlössteigerungen, die sich im Ergebnis positiv niederschlagen werden. Diesbezüglich haben die Stadtwerke ihre 100-Prozentbeteiligung an der NOVATEC GmbH im Berichtsjahr neu aufgestellt, um mit dieser zukunftsträchtige Geschäftsmodelle und neue Produkte nicht nur im Bereich von Energiedienstleistungen zu entwickeln und hin zur Marktreife zu führen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Zielgrößen und Fristen zur Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und zwei weiteren Führungsebenen unterhalb des Geschäftsführungsorgans festgelegt. Ziel der Regelung ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Angesichts der laufenden Anstellungsverträge bei den Geschäftsführern gilt als Zielgröße für den Frauenanteil bis zum 4. Mai 2022 ein Wert von 0. Im Bereich der Bereichsleiter (erste Führungsebene) soll eine Quote von 13,33 Prozent und im Bereich der Abteilungsleiter (zweite Führungsebene) eine Quote von 19,23 Prozent erreicht werden. Für den Aufsichtsrat soll der aktuelle Anteil von 20 Prozent weiterhin bestehen bleiben.

#### Informationen zu den Aktivitäten nach § 6b EnWG

in T€	Elektrizitätssektor		Gassektor	
	in Verteilung	andere Tätigkeiten	in Verteilung	andere Tätigkeiten
Ergebnis vor Steuer <sup>2)</sup>	7.319	211	6.331	6.232
Ertragssumme <sup>3)</sup>	43.219	471.437	18.390	68.061
Aufwandsumme <sup>3)</sup>	34.062	466.033	11.158	61.958
Aufwandsdeckungsgrad	127%	101%	165%	110%
Sachanlagevermögen <sup>4)</sup>	123.342	9.103	65.645	3.124
Abschreibung auf Sachanlagevermögen <sup>4)</sup>	8.458	951	4.080	345
Investitionen <sup>4)</sup>	13.690	1.082	7.237	500
Investitionsdeckungsgrad	62%	88%	56%	69%

in T€	andere Aktivitäten <sup>1)</sup>	Gesamt
Ergebnis vor Steuer <sup>2)</sup>	9.340	29.433
Ertragssumme <sup>3)</sup>	133.693	734.800
Aufwandssumme <sup>3)</sup>	121.895	695.106
Aufwandsdeckungsgrad	110%	106%
Sachanlagevermögen <sup>4)</sup>	286.518	487.732
Abschreibung auf Sachanlagevermögen <sup>4)</sup>	19.688	33.523
Investitionen <sup>4)</sup>	30.320	52.829
Investitionsdeckungsgrad	65%	63%

<sup>1)</sup> außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

<sup>2)</sup> Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung

<sup>3)</sup> Erträge bzw. Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Finanzergebnis

<sup>4)</sup> Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

#### Abweichung zur Vorjahresprognose

Das Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH liegt im Berichtsjahr mit 29,4 Mio. € um 1,0 Mio. € unter dem Wirtschaftsplan 2018, in welchem von einem Ergebnis in Höhe von 30,4 Mio. € ausgegangen wurde. Einen deutlichen negativen Ergebniseinfluss hatte im Wirtschaftsjahr 2018 der ab dem Sommer bis in den Dezember hinein anhaltende, äußerst milde Witterungsverlauf insbesondere in den Sparten Erdgas und Fernwärme, in welchen die prognostizierten Abgabemengen nicht erreicht werden konnten. Darüber hinaus fielen die Lohn- und Gehaltskostensteigerungen durch den Tarifabschluss im Frühjahr 2018 höher aus als geplant und führten zu einem entsprechenden ergebnisbelastenden Aufwandsanstieg im Personalbereich. Positiv entwickelten sich hingegen die vertrieblichen Absatzmengen außerhalb Karlsruhes. Während hierdurch beim Erdgas die wettbewerblichen Kundenverluste sowie die temperaturbedingten Absatzzrückgänge zumindest teilweise kompensiert werden konnten, führten die vertrieblichen Erfolge bei der Sparte Strom zu einem deutlichen, über den Planansätzen liegenden Anstieg der Abgabemengen. Im Bereich der Wasserversorgung wirkte sich der warme Witterungsverlauf positiv auf die Wasserabsatzmengen und damit auch entsprechend auf das Spartenergebnis aus. Darüber hinaus wurde das Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2018 durch flankierende Kosteneinsparungen einerseits und positive Sondereffekte wie mögliche Rückstellungsaufösungen und einem vorgenommenen Gebäudeverkauf andererseits gestützt.

Nachfolgend sind die einzelnen Mengenabweichungen zwischen den Ansätzen des Wirtschaftsplanes und den tatsächlichen Absatzzahlen des Berichtsjahres aufgeführt:



<b>Vertriebsabgabe</b>	<b>Planmengen</b>	<b>Istmengen</b>	
Strom	1.641 GWh	1.885 GWh	+ 14,9 %
Erdgas	1.370 GWh	1.286 GWh	- 6,1 %
Trinkwasser	22.475 Tm <sup>3</sup>	23.942 Tm <sup>3</sup>	+ 6,5 %
Fernwärme	768 GWh	695 GWh	- 9,5 %

### Investitionen

Die Gesamtinvestitionen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 57,0 Mio. €; davon erfolgten 50,3 Mio. € in Sachanlagen und 2,6 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Weiterhin wurden Finanzanlagen in Höhe von 4,1 Mio. € getätigt.

Dabei gestalteten sich die größten Investitionspositionen folgendermaßen:

Ausbau und Erneuerung Fernwärmenetze, HKW West	16,5 Mio. €
Erwerb Immobilie Daxlander Str. 74	10,7 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Wassernetze, Wassergewinnungsanlagen	10,2 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Stromnetze, Umspannwerke	7,1 Mio. €
Erwerb Windpark	4,1 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Gasnetze	3,5 Mio. €
IT (Hard- und Software)	3,0 Mio. €

Die Investitionen im Gemeinsamen Bereich lagen unter dem Niveau des Vorjahres. Als weitaus größter Posten ist hier der Kauf der Immobilie Daxlander Str. 74 zu nennen. Die energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes konnte mit 0,7 Mio. € rechnungstechnisch abgeschlossen werden. Weitere 3,0 Mio. € wurden in die Beschaffung und den Ausbau von EDV-Programmsystemen investiert.

Im Bereich der Stromversorgung investierten die Stadtwerke im Berichtsjahr weniger als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 6,6 Mio. € bildete die Erneuerung und der Ausbau der Kabelnetze und Hausanschlüsse den größten Posten, gefolgt von der Modernisierung und Erweiterung der Umspannwerke mit 0,5 Mio. €, wobei der Schwerpunkt in der Sanierung des Umspannwerks Grünwinkel mit 0,4 Mio. € lag.

Im Berichtsjahr ist die Investitionstätigkeit im Bereich der Erdgasversorgung gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht gestiegen. Mit 3,5 Mio. € floss der weitaus größte Anteil der Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse.

Ein leichter Anstieg der Investitionstätigkeit ist ebenfalls in der Sparte Wasserversorgung zu verzeichnen. Mit 5,7 Mio. € ging auch hier der größte Anteil in den Ausbau und die Erneuerung des Wasserrohrnetzes und der Hausanschlüsse, dicht gefolgt von der Wassergewinnung mit 4,4 Mio. €, wobei hier allein 3,8 Mio. € für den Neubau des Wasserwerks Mörscher Wald angefallen sind.

In der Sparte Fernwärmeversorgung investierten die Stadtwerke im Berichtsjahr mehr als im Vorjahr.

In den Standort HKW West wurden im Berichtsjahr insgesamt 3,6 Mio. € investiert. Die Arbeiten betrafen die Erneuerung des Kessels 3 die Heizzentrale sowie die Sanierung von Gebäuden.

Für den Ausbau und die Erneuerung des Karlsruher Fernwärmenetzes und der Hausanschlüsse wurden insgesamt 12,8 Mio. € eingesetzt, wobei allein 4,1 Mio. € die 3. Hauptleitung und die Querspannen betreffen. Auch der Fernwärmeausbau in Dur-lach geht permanent weiter; hierfür wurden 2,0 Mio. € investiert. Ebenfalls weitergeführt wurde der Fernwärmeausbau in Rüppurr mit 1,9 Mio. €.

Die Investitionstätigkeit im Bereich der Sonstigen Geschäftsfelder lag deutlich über dem Vorjahreswert. Hierin enthalten ist der Kauf eines Windparks in Höhe von 4,1 Mio. €. Weiterhin wurden 1,2 Mio. € in die Kabelnetze investiert. Ebenfalls 1,2 Mio. € wurden für Projekte in den Bereichen Wärmedirektservice und Contracting bereitgestellt. Auf die im Bereich der Sonstigen Geschäftsfelder geführte Energiedienstleistung der Beleuchtungssanierung entfielen 0,5 Mio. €.

### Vermögens- und Finanzlage

Das Sachanlagevermögen der erreichte zum Stichtag 31. Dezember 2018 investitionsbedingt einen Wert von 468,5 Mio. € (Vorjahr 449,2 Mio. €).

Die Sachanlagenquote erhöhte sich von 72,0 Prozent im Vorjahr auf 73,1 Prozent im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhte sich durch Gesellschaftereinlagen in die Kapitalrücklage um weitere 6,5 Mio. € von 172,2 Mio. € im Vorjahr auf 178,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit leicht gegenüber dem Vorjahr (27,6 Prozent) auf 27,9 Prozent.

Die empfangenen Ertragszuschüsse erhöhten sich um 3,5 Mio. € von 39,2 Mio. € auf nunmehr 42,7 Mio. €. Die Erhöhung resultiert aus den Zugängen bei Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen im Geschäftsjahr 2018, denen geringere planmäßige Auflösungen der empfangenen Ertragszuschüsse gegenüberstehen.

Die Rückstellungen verminderten sich um 6,4 Mio. € von 49,4 Mio. € im Vorjahr auf 43,0 Mio. €. Hierbei ist insbesondere der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 6,5 Mio. € von 39,7 Mio. € im Vorjahr auf 33,2 Mio. € auf Grund der stichtagsbedingten Verminderung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 5,8 Mio. € zu erwähnen. Gegenläufig erhöhten sich die Steuerrückstellungen um 0,6 Mio. € von 2,3 Mio. € im Vorjahr auf 2,9 Mio. €, während sich die Pensionsrückstellungen um 0,5 Mio. € von 7,4 Mio. € im Vorjahr auf 6,9 Mio. € reduzierten.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 14,2 Mio. € von 289,9 Mio. € auf 275,7 Mio. € resultiert ausschließlich aus der Tilgung von Darlehen. Im Geschäftsjahr 2018 konnte auf weitere Darlehensaufnahmen verzichtet werden. Gegenläufig erhöhten sich stichtagsbedingt insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,8 Mio. € von 20,8 Mio. € auf 28,6 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe um 14,7 Mio. € von 18,6 Mio. € auf 33,3 Mio. € insbesondere bedingt durch die Inanspruchnahme des Cash-Clearings.

Die Veränderung der stichtagsbezogenen Liquidität der Stadtwerke Karlsruhe GmbH um 29,0 Mio. € von 16,5 Mio. € im Vorjahr auf minus 12,5 Mio. € zeigt die nachfolgende komprimierte Kapitalflussrechnung.

	2018	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	60,9 Mio. €	60,2 Mio. €
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 54,4 Mio. €	- 49,6 Mio. €



	2018	2017
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 35,5 Mio. €	- 11,1 Mio. €
Zahlungswirksame Veränderung	- 29,0 Mio. €	- 0,5 Mio. €

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit im Geschäftsjahr 2018 gesichert.

### III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### Chancen- und Risikobericht

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH verfügt nach Maßgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) über ein unternehmensweites Risikomanagementsystem. Ziel ist es, die mögliche negative Abweichung von den Unternehmenszielen zu identifizieren und gleichzeitig mögliche positive Abweichungen als Chancen zu fördern. Die Basis hierfür ist eine jährliche, unternehmensweite Risikoinventur, in der die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert werden. Im Geschäftsjahr wurden, entsprechend der bestehenden Systematik, auch die unternehmensweiten Chancen aufgenommen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war weiterhin geprägt durch starken Wettbewerbsdruck um die Energiekunden. Als lokales Versorgungsunternehmen sind wir einer weiter zunehmenden Konkurrenz überregional agierender Vertriebsgesellschaften ausgesetzt. Es ist davon auszugehen, dass die Produktpalette durch dezentrale Erzeugung, Digitalisierung und dem Ausbau erneuerbarer Energien, deutlich komplexer wird. Durch den intensiven Wettbewerb können steigende Bezugskosten, Netznutzungsentgelte oder gesetzlicher Umlagen nur bedingt in Form von Preisanpassungen weiter gegeben werden, um die Kundenwechselrate zu begrenzen. Die Energiewende sehen wir hier als Chance zur Weiterentwicklung. Eine attraktive Produktgestaltung und gezielte Kundenbindungsstrategien werden hier als Instrumente genutzt, um uns als regionaler Anbieter durch wettbewerbsfähige Produkte und innovative Dienstleistungen von den Wettbewerbern abzuheben. Konkrete Chancen sehen wir in der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle wie z.B. Contracting, webbasierte Kundenangebote und vielfältige Energiedienstleistungen. Auch der Ausbau im Bereich der nachhaltigen Erzeugung wird weiter vorangetrieben. Aufzuführen ist hier beispielsweise unsere Kooperation mit der Raffinerie MiRO, bei der wir die Abwärme des Produktionsprozesses nutzen, um unsere Kunden sicher und umweltfreundlich mit Fernwärme zu versorgen. Weitere Abwärmepotentiale beabsichtigen wir zu erschließen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde deutlich, dass wir besonders bei Tief- und Hochbauprojekten einem starken Preisrisiko ausgesetzt sind. Teilweise eingeschränkter Wettbewerb, terminliche Verzögerungen sowie erhebliche Preissteigerungen machen eine wirtschaftliche Planung oft schwierig. Eine Chance sehen wir hierbei in der Etablierung neuer Lieferanten und europaweiten Ausschreibungen.

Neben diesen Marktrisiken wird der Geschäftsverlauf der Stadtwerke in starkem Maße auch von den Witterungsverhältnissen während der Heizperiode geprägt. Der Temperaturverlauf hat direkten Einfluss auf den Gas- und Fernwärmeabsatz. Darüber hinaus beeinflussen die konjunkturellen Entwicklungen insbesondere den Verbrauch von Industrie- und Gewerbekunden.

Eine strukturierte Beschaffung der Energiemengen ist zur Reduzierung der Risiken sowie der Realisierung von Chancen aus der Energievermarktung daher unumgänglich. Hierzu werden der prognostizierte Energiebedarf und der Zugriff auf Kraftwerksenergien in verschiedene Produkte strukturiert und am Großhandelsmarkt beschafft bzw. abgesetzt. Zur Beschaffung der benötigten Strom- und Gasmengen nutzen die Stadtwerke Karlsruhe Brokerplattformen, Strombörsen oder den direkten Abschluss von Bezugsverträgen mit den Energiehandelspartnern. Durch die Liberalisierung und das Auftreten vieler neuer Marktteilnehmer entstehen Chancen, da der Markt volatil wird. Jedoch gewinnt auch das Ausfallrisiko eines Handelspartners immer mehr an Bedeutung. Auch ungünstige Preisentwicklungen an den Energiemärkten können zu Risiken führen, wenn Energiemengen bei steigenden Marktpreisen eingedeckt oder bereits beschaffte Mengen bei sinkenden Preisen verkauft werden müssen. Diesen Risiken wird durch eine strukturierte und möglichst risikoneutrale Beschaffung entgegen gewirkt. Zudem wird eine zusätzliche Kontrolle durch die organisatorische Trennung der Handelstätigkeiten vom Bereich Risikomanagement und Abwicklung gewährleistet.

Einen großen Teil unserer Fernwärme beziehen wir über das Rheinhafendampfkraftwerks sowie aus der Abwärme-Auskopplung der MiRO. Hier besteht ein Risiko im Falle des Ausfalls der Anlagen bzw. der entsprechenden Verbindungsleitungen, da die Eigenproduktion der Fernwärme deutlich teurer ist und sich dies deutlich auf die Ertragslage auswirken würde. Daneben birgt auch der wirtschaftliche Stillstand der Fremderzeugung Risiken. Als stromgeführte Anlage wird das Rheinhafendampfkraftwerk nicht angefahren, wenn der erzeugte Strom nicht vermarktet werden kann. In diesem Falle können hohe Anforderungskosten oder Eigenerzeugungskosten für uns entstehen.

Weiterhin sind die Stadtwerke Karlsruhe als Energieversorger in erheblichem Umfang Risiken durch Einflussnahmen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden ausgesetzt. Die Europäische Kommission hat sich zur Aufgabe gemacht, die Transparenz der Energiemärkte zu erhöhen. Verordnungen und Richtlinien wie z.B. REMIT, EMIR oder MIFID II führen zu umfangreichen Melde- und Veröffentlichungspflichten und somit zu erheblichen personellen Aufwendungen.

Weiteres Risikopotential ergibt sich aus der Festlegung der Erlösobergrenze und Effizienzwerte im Strom- und Gasnetzbereich durch die Regulierungsbehörden. Unsicherheiten bestehen hier durch die Nichtanerkennung von Kosten sowie durch die festgelegten Eigenkapitalzinssätze und die Höhe des Kapitalkostenabschlages. Die Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode wurden deutlich herabgesetzt. Diese gelten ab 2018 für Gasnetzbetreiber und ab 2019 für Stromnetzbetreiber und spiegeln die seit längerem niedrigen Zinsen an den Kapitalmärkten wider. Dies bedeutet eine deutliche Verschlechterung der Investitionsbedingungen und der Renditechancen.

Zukünftig sind auch bei der Kalkulation von Wasser- und Fernwärmepreisen Eingriffe der Kartellbehörden denkbar. Der Beobachtung des rechtlichen und politischen Umfeldes wird deshalb besondere Bedeutung beigemessen.

Den bestehenden Risiken wird durch gezielte Maßnahmen und Steuerungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel in Form von Rückstellungsbildung oder Versicherungsschutz, entgegen gesteuert. Die energiepolitischen Veränderungen wollen wir als Chance nutzen, um unser Unternehmen weiter zu entwickeln. Die Aufsichtsgremien werden regelmäßig über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems informiert.

**Prognosebericht**

Für das Wirtschaftsjahr 2019 erwarten wir ein Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung in Höhe von 30,2 Mio. €. In der Ergebnisprognose für das Jahr 2019 wurden einerseits die erwarteten tariflich bedingten Aufwandssteigerungen im Personalbereich berücksichtigt, als auch die weitere Umsetzung konsequenter Kosteneinsparungen sowie eine marktorientierte Preispolitik. Darüber hinaus wurden die grundsätzlichen Planungsansätze hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgewogen berücksichtigt.

Bei den Vertriebsmengen der Sparte Stromversorgung rechnen wir im Wirtschaftsjahr 2019 mit einer weiteren deutlichen Zunahme der Stromabgabe. Aufgeteilt in einzelne Kundensegmente zeigt sich folgende Absatzerwartung:

	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>
	<b>2019</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2018</b>
	<b>(in GWh)</b>	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in GWh)</b>	<b>(in Mio. €)</b>
Gesamt	2.155	357,5	1.885	318,1
Tarifkunden	450	113,0	459	108,5
Sondervertragskunden	1.705	244,5	1.426	209,6

	Δ <b>Menge</b> (in %)	Δ <b>Erlöse</b> (in %)
Gesamt	+14,3	+12,4
Tarifkunden	-2,0	+4,1
Sondervertragskunden	+19,6	+16,7

Im Kundensegment der Tarifkunden erwarten die Stadtwerke in ihrer Prognose für 2019 eine Vertriebsabgabe in einer Größenordnung von 450 GWh, worin bereits ein weiterer moderater wettbewerblicher Kundenverlust berücksichtigt ist. Insbesondere die für 2019 vorgesehene Preismaßnahme in diesem Kundensegment könnte sich negativ bei der Kundentreue auswirken. Infolge der anvisierten Preismaßnahme werden sich die entsprechenden Umsatzerlöse trotz des Absatzrückganges in einer Größenordnung von 4,5 Mio. € auf dann 113,0 Mio. € erhöhen.

Im Segment der Sondervertragskunden gehen wir von steigenden Absatzmengen gegenüber dem Jahr 2018 aus. Es wird mit einer Steigerung von knapp 20 Prozent gerechnet. Hier konnte unter anderem ein weiterer Großkunde mit einem jährlichen Strombedarf von über 300 GWh akquiriert werden. Aufgrund der gestiegenen Absatzmengen und der weiter stark anziehenden Stromgroßhandelspreise, die direkt und zeitnah an die Sondervertragskunden weitergegeben werden, steigen die Umsatzerlöse in diesem Kundensegment weiter an.

Die gesetzlichen Bestandteile des Strompreises weisen im Jahr 2019 überwiegend eine leicht rückläufige Tendenz auf. So wurde der Zuschlagssatz aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für das Jahr 2019 von den Transportnetzbetreibern auf 6,405 ct/kWh (Vorjahr: 6,792 ct/kWh) festgesetzt. Auch die KWK-Umlage fällt mit 0,28 ct/kWh etwas geringer aus als 2018 (0,345 ct/kWh) ebenso wie die Umlage nach §18 (minus 0,006 ct/kWh) und §19 (minus 0,065 ct/kWh). Als einzige gesetzliche Umlage steigt die Haftungsumlage nach §17f des EnWG im Wirtschaftsjahr 2019 von 0,037 ct/kWh auf 0,416 ct/kWh an.

Die Strompreisnotierungen sind an den Energiebörsen im Jahresverlauf 2018 weiter angestiegen und weisen auch nachfolgend eine weiter steigende Tendenz auf. Entsprechend der Preisentwicklung an der Strombörse erhöhen sich dadurch in der Folge auch die Strombezugspreise der Stadtwerke. Bei den tariflichen Absatzmengen ergibt sich aus den gestiegenen Beschaffungskosten und den deutlich gestiegenen Netzentgelten trotz rückläufiger gesetzlicher Umlagen per saldo ein deutlicher Preisanpassungsbedarf. Mit Wirkung zum 1. März 2019 sehen sich die Stadtwerke deshalb gezwungen, ihre Stromtarifpreise im Haushaltsbereich um rund 9 Prozent und beim Gewerbe- und Nachtstromspeichertarif um rund 7,5 Prozent anzupassen.

Im Segment der Sondervertragskunden werden die eintretenden Preisveränderungen möglichst zeitgleich und damit ergebnisneutral an die Kunden weitergegeben.

Bei der Sparte Stromversorgung erwarten die Stadtwerke im Geschäftsjahr 2019 einen leichten Anstieg des Ergebnisbeitrages.

Für die Sparte Erdgasversorgung wurde im Wirtschaftsplan 2019 insgesamt von einem temperaturbedingten Anstieg bei den Absatzmengen gegenüber dem Berichtsjahr ausgegangen.

	<b>Vertriebsabsatz</b> <b>2019</b> (in GWh)	<b>Verkaufserlöse</b> <b>2019</b> (in Mio. €)	<b>Vertriebsabsatz</b> <b>2018</b> (in GWh)	<b>Verkaufserlöse</b> <b>2018</b> (in Mio. €)
Gesamt	1.346	64,4	1.286	62,4



	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>
	<b>2019</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2018</b>
	<b>(in GWh)</b>	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in GWh)</b>	<b>(in Mio. €)</b>
Tarif- und Heizgaskunden	1.103	56,9	1.070	55,0
Sonder- vertragkunden	243	7,5	216	7,4
		<b>Δ</b>		<b>Δ</b>
		<b>Menge</b>		<b>Erlöse</b>
		<b>(in %)</b>		<b>(in %)</b>
Gesamt		+4,7		+3,2
Tarif- und Heizgaskunden		+3,1		+3,5
Sonder- vertragkunden		+12,5		+1,4

Die Absatzmengen beim Erdgas bewegen sich im Wirtschaftsjahr 2019 mit insgesamt 1.346 GWh über dem Niveau des Rechnungsjahres 2018. Sowohl im Kundensegment der Tarif- und Heizgaskunden als auch im Sondervertragskundenbereich werden moderate Steigerungen erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass sich wettbewerbsbedingte Absatzverluste durch eine temperaturbedingte Absatzzunahme in Verbindung mit der Annahme eines wieder eher durchschnittlichen Witterungsverlaufs positiv auf die Gesamtverkaufszahlen beim Erdgas auswirken werden.

Die Preisnotierungen für Erdgas haben seit dem im 4. Quartal 2016 erreichten Tiefpunkt zwischenzeitlich permanent zugelegt. Von Anfang 2018 bis heute stiegen die Gaspreisnotierungen um 5 €/MWh auf rund 22 €/MWh an. Hinzu kommt eine seit 1. Oktober 2018 durch den Gasmarktgebietsbetreiber NetConnect Germany (NCG) erhobene Bilanzierungsumlage für SLP-Kunden in Höhe von 0,12 ct/kWh und für RLM-Kunden in Höhe von 0,06 ct/kWh, die von den Stadtwerken geleistet werden muss. Im Wirtschaftsplanansatz 2019 wurde noch von konstanten Erdgastarifpreisen ausgegangen. Allerdings werden wir die weitere Marktentwicklung genau beobachten und analysieren.

In der Sparte Trinkwasserversorgung erwarten wir für das Jahr 2019 einen Rückgang bei den Abgabemengen, nachdem im Berichtsjahr, aufgrund der anhaltend trockenen und warmen Witterung im 2. Halbjahr ein außerordentlich hohes Absatzniveau erreicht worden ist. Für die Absatzmengen in den einzelnen Kundensegmenten wurde folgende Prognose für das Planjahr 2019 getroffen:

	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>
	<b>2019</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2018</b>
	<b>(in Tm<sup>3</sup>)</b>	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in Tm<sup>3</sup>)</b>	<b>(in Mio. €)</b>
Gesamt	22.788	43,8	23.942	42,7
Tarifkunden	15.667	37,4	16.213	36,1



	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>
	<b>2019</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2018</b>
	<b>(in Tm<sup>3</sup>)</b>	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in Tm<sup>3</sup>)</b>	<b>(in Mio. €)</b>
Sondervertragskunden	1.661	3,7	1.845	3,9
Weiterverteiler	5.460	2,7	5.884	2,7
		<b>Δ</b>		<b>Δ</b>
		<b>Menge</b>		<b>Erlöse</b>
		<b>(in %)</b>		<b>(in %)</b>
Gesamt		-4,8		+2,6
Tarifikunden		-3,4		+3,6
Sondervertragskunden		-10,0		-5,1
Weiterverteiler		-7,2		0,0

Wir gehen davon aus, dass 2019 die Wasserabgabe in sämtlichen Kundensegmenten zurückgeht und sich damit wieder normalisieren wird. Die gesamte Absatzmenge erwarten wir bei rund 22,8 Mio. m<sup>3</sup> und damit um 4,8 Prozent unter der Vorjahresabgabe liegen. Der Rückgang ist insbesondere auf die außerordentlichen Absätze infolge der trockenen Perioden im Vorjahr zurückzuführen, wo hingegen in der Prognose für 2019 wieder von einem eher normalen Witterungsverlauf ausgegangen wird.

Auf der Aufwandsseite zeichnen sich im Jahr 2019 weitere Aufwandssteigerungen ab. Neben den allgemeinen inflationären Kostensteigerungen erhöht sich ab 1. Januar 2019 das vom Land Baden-Württemberg erhobene, sogenannte Wasserentnahmeentgelt um weitere 1,9 ct/m<sup>3</sup> auf dann insgesamt 10 ct/m<sup>3</sup>. Diese Belastungen werden ab 1. Januar 2019 in einer Wasser-Tarifpreismaßnahme von 10 ct/m<sup>3</sup> beim Arbeitspreis an die Kunden weitergegeben. Darüber hinaus werden die Grundpreise in Abhängigkeit der Zählergröße angepasst. Über alle Kunden gerechnet ergibt sich aus der Wasserpreismaßnahme eine durchschnittliche Erhöhung der Wasserkosten von rund 6,4 Prozent.

Infolge dessen erhöhen sich im Jahr 2019 trotz der prognostizierten rückläufigen Absatzmengen die Wasserverkaufserlöse um 1,1 Mio. € auf insgesamt 43,8 Mio. €.

Es wird davon ausgegangen, dass sich das Ergebnis 2019 der Sparte Trinkwasser auf dem Niveau des Vorjahres bewegen wird.

In der Sparte Fernwärme wird für 2019 ein deutlicher Anstieg bei den Verkaufsmengen erwartet.

	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>	<b>Vertriebsabsatz</b>	<b>Verkaufserlöse</b>
	<b>2019</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2018</b>
	<b>(in GWh)</b>	<b>(in Mio. €)</b>	<b>(in GWh)</b>	<b>(in Mio. €)</b>
Gesamt	807	59,1	695	51,0

	Δ	Δ
	<b>Menge</b>	<b>Erlöse</b>
	<b>(in %)</b>	<b>(in %)</b>
Gesamt	+16,1	+15,9

Ursache ist zum einen der erwartete eher normale Temperaturverlauf mit einem temperaturbereinigten Mengenansatz und zum anderen die Neukundenbelieferungen, die einem Anschlusswertzuwachs in Höhe von per saldo 6,6 MW entsprachen. In Summe wird erwartet, dass die beiden Effekte zu einem Anstieg der Verkaufsmengen um rund 112 GWh auf dann 807 GWh führen werden. Die Umsatzerlöse entwickeln sich entsprechend positiv und werden auf rund 59,1 Mio. € prognostiziert.

Zu der Erlössteigerung tragen auch die steigenden Fernwärmepreise bei, welche zum 1. April 2019 gemäß der Fernwärmepreisgleitklausel angepasst werden. Der Leistungspreis erhöht sich danach um 0,65 €/kW auf 30,25 €/kW und der Arbeitspreis steigt um 0,80 €/MWh auf 50,10 €/MWh an.

Bei der Fernwärmebereitstellung werden im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr Aufwandsreduzierungen erwartet. Nachdem infolge der im Februar 2018 durchgeführten Revisionsarbeiten bei der MiRO die Abwärmelieferungen mit 465 GWh geringer ausgefallen sind, wird für das Wirtschaftsjahr 2019 wieder mit einer Liefermenge von 525 GWh gerechnet. Die ersatzweise Bereitstellung der Fernwärme über Eigenerzeugung in den eigenen Heizwerken und einem Bezug vom Rheinshafendampfkraftwerk der EnBW hat im Berichtsjahr zu Mehraufwendungen und damit zu einer entsprechenden Ergebnisbelastung der Sparte Fernwärme geführt.

Aufgrund des Weiteren, stetigen Fernwärmenetzausbaus werden sich die Kapitalaufwendungen der Sparte Fernwärme weiter nach oben entwickeln. In diesem Anstieg spiegeln sich die Abschreibungen und die Finanzierungskosten durch die weiteren Anlagenzugänge der in Betrieb genommenen Erweiterungsmaßnahmen wider.

Wir erwarten, dass sich aufgrund der beschriebenen Faktoren der Ergebnisbeitrag der Sparte Fernwärme im Jahr 2019 deutlich erhöhen wird.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres liegen die Absatzmengen kumuliert genau auf den Planprognosen. Bei den Sparten Wasser und Strombereich liegen die aktuellen Absatzzahlen der ersten beiden Monate des laufenden Geschäftsjahres knapp über den Prognosewerten des Wirtschaftsplanes 2019.

Im Geschäftsjahr 2019 planen wir mit einem Investitionsvolumen in Höhe von über 88,5 Mio. €. Investitionsschwerpunkte liegen dabei in der Weiterführung der Bauarbeiten des neuen Wasserwerkes im Mörscher Wald mit 13,2 Mio. € sowie mit weiteren 3,5 Mio. € für den Umbau einer Liegenschaft. Der Ausbau und die vorgesehene Einführung neuer DV-Systeme nehmen Mittel in Höhe von rund 5 Mio. € in Anspruch, wobei alleine der Neubau eines redundanten Rechenzentrums, welches auf dem Gelände des Umspannwerkes Süd errichtet werden soll, mit 1,1 Mio. € zu Buche schlägt. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildet wiederum die Sparte Fernwärme. Die geplante Investitionssumme von 21,7 Mio. € fließt größtenteils in die Erweiterung des Leitungsnetzes sowie in die Erneuerung des Kessels 3 als neue Fernwärmeerzeugungseinheit im Heizkraftwerk West. Aber auch in den Sonstigen Geschäftsfeldern der Stadtwerke sind Zukunftsinvestitionen im Umfang von rund 12 Mio. € vorgesehen. Diese fließen hauptsächlich in Contractingprojekte, vorgesehene Beteiligungen an Windparks sowie in den weiteren, zukunftsgerichteten Ausbau des Lichtwellenleiter-netzes in Karlsruhe.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH sieht sich in Anbetracht der erzielten und auch prognostizierten Ergebnisse, welche trotz starker regulatorischer Einflüsse und Vorgaben sowie eines intensiven Wettbewerbs erreicht werden konnten, auch für die Zukunft gut gerüstet.

Karlsruhe, 28. März 2019

*Die Geschäftsführung*

*Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Michael Homann*

*Dr.-Ing. Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Olaf Heil*

**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

**Aktivseite**

	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.228.307,28		20.229.371,53
II. Sachanlagen	468.503.858,62		449.160.925,20
III. Finanzanlagen	38.153.489,42		36.333.388,48
		525.885.655,32	505.723.685,21
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	626.749,41		657.625,82
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.051.787,31		1.165.230,53
3. Waren	43.267,05		41.067,28
4. Emissionszertifikate	1.066.686,49		665.009,76
		4.788.490,26	2.528.933,39
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			



	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.770.006,20		70.903.338,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.071.057,57		5.306.020,32
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	668.385,68		578.456,12
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	2.259.706,83		1.954.860,95
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.375.980,39		3.513.708,13
		92.145.136,67	82.256.384,29
<b>III. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere		15.338.700,00	15.338.700,00
<b>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten</b>			
1. Schecks und Kassenbestand	31.107,30		290,00
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	1.864.481,52		17.210.603,85
		1.895.588,82	17.210.893,85
		114.167.915,75	117.334.911,53
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.266.751,67	898.994,09
		641.320.322,74	623.957.590,83
<b>Passivseite</b>			
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	116.785.500,00		116.785.500,00
II. Kapitalrücklage	61.923.995,99		55.423.995,99
III. Gewinnvortrag	624,43		624,43
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00		0,00
		178.710.120,42	172.210.120,42



	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€
B. Empfangene Ertragszuschüsse		42.674.963,00	39.224.307,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	6.951.155,00		7.418.644,00
2. Steuerrückstellungen	2.863.799,00		2.312.099,96
3. Sonstige Rückstellungen	33.175.903,03		39.656.395,97
		42.990.857,03	49.387.139,93
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	275.750.119,24		289.943.750,77
2. Erhaltene Anzahlungen	3.009.747,00		2.901.500,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.606.408,45		20.796.582,27
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	426.070,44		27.494,42
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.249,50		1.249,50
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	33.276.105,19		18.590.270,87
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	23.577.241,43		18.167.274,80
8. Sonstige Verbindlichkeiten	10.845.058,48		12.707.900,85
davon aus Steuern € 772.032,70 (Vj. € 752.429,85)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 5.918,67 (Vj. € 40.684,36)		375.491.999,73	363.136.023,48
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.452.382,56	0,00
		641.320.322,74	623.957.590,83

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018



	2018	2018	2018	2017
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	743.353.083,86			629.395.425,94
abzüglich Energiesteuer	41.870.126,03			35.235.251,67
		701.482.957,83		594.160.174,27
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		1.886.556,78		392.910,39
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		804.934,54		1.223.621,80
4. Sonstige betriebliche Erträge		15.677.550,22		14.945.035,80
			719.851.999,37	610.721.742,26
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	416.787.633,03			327.985.671,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	132.421.711,96			112.446.868,76
		549.209.344,99		440.432.540,75
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	45.311.607,28			43.466.502,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.487.554,79			11.939.506,74
davon für Altersversorgung € 4.176.142,08 (Vj. € 3.735.642,30)				
		57.799.162,07		55.406.009,32
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		33.522.068,55		30.995.165,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		39.626.685,54		40.809.165,24
			680.157.261,15	567.642.880,32
9. Erträge aus Beteiligungen		3.056.393,19		3.129.208,32
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		28.105,82		33.509,33

	2018 €	2018 €	2018 €	2017 €
davon aus verbundenen Unternehmen € 28.105,82 (Vj. € 33.509,33)				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		265.622,14		465.805,44
davon aus verbundenen Unternehmen € 19.141,05 (Vj. € 16.653,82)				
			3.350.121,15	3.628.523,09
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		348.023,01		22.357,54
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		5.239.132,72		7.646.223,99
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.698.361,89		8.214.335,36
davon an verbundene Unternehmen € 164.631,71 (Vj. € 177.658,40)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.073.447,65 (Vj. € 1.038.132,64)				
			13.285.517,62	15.882.916,89
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.649.602,33	8.775.310,92
davon Organumlage € 7.875.744,00 (Vj. € 7.966.231,00)				
16. Ergebnis nach Steuern			21.109.739,42	22.049.157,22
17. Sonstige Steuern			326.823,00	320.324,52
18. Ergebnis vor Gewinnabführung			20.782.916,42	21.728.832,70
19. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			20.782.916,42	21.728.832,70
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00	0,00

## Anhang für das Geschäftsjahr 2018

### Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe, hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 107846 in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Gesellschaft nimmt das Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch.

Die Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert. In den Geschäftsjahren 2003 bis 2009 wurden vereinnahmte Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskostenbeiträge direkt von den Anschaffungskosten der zugrunde liegenden Wirtschaftsgüter abgesetzt.

Die bis zum 31. Dezember 2002 sowie die ab 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskostenbeiträge werden auf der Passivseite unter dem Posten Empfangene Ertragszuschüsse abgebildet.

Mit Beendigung des Pachtvertrags vom 15. Dezember 2006 zum 31. Dezember 2013 und Abschluss eines neuen Pachtvertrags am 12. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 sind die bis zum 31. Dezember 2012 von der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) vereinnahmten Baukostenzuschüsse mit ihren Restbuchwerten zum 1. Januar 2014 auf die Verpächterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) übergegangen. Der Ausweis dieser Baukostenzuschüsse findet ebenso unter dem Posten Empfangene Ertragszuschüsse statt.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge sowie im Einzelfall anteilige Fremdkapitalzinsen auf die Herstellungskosten gem. § 255 Absatz 3 HGB berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in der steuerlichen Abschreibungstabelle vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde. Soweit steuerlich zulässig, wurde degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden pro-rata-temporis und linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800 (Vj. € 410) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und die Wertpapiere des Anlagevermögens zu ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den sonstigen Ausleihungen sind die niederverzinslichen Arbeitgeberdarlehen zum Barwert, alle anderen Darlehen zum Nennwert angesetzt.

Bei den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren zum überwiegenden Teil zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu Herstellkosten bewertet, wobei neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen werden. Das Niederwertprinzip findet jeweils Beachtung. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Unentgeltlich erworbene Emissionszertifikate sind zum Erinnerungswert von einem Euro angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens sind grundsätzlich zum Nennbetrag bilanziert.



Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das allgemeine Kreditrisiko durch eine pauschale Wertberichtigung berücksichtigt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die bis zum 31. Dezember 2002 sowie die ab 1. Januar 2010 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich fünf Prozent erfolgswirksam aufgelöst.

Die Pensionsverpflichtungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2018 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 3,21 % p.a. (Vj. 3,68 % p.a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde eine Kostensteigerung bei Anwartschaften und Renten von 2,2 % p.a. (Vj. 2,2 % p.a.) zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Deputatsverpflichtungen als pensionsähnliche Verpflichtungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2018 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 3,21 % p.a. (Vj. 3,68 % p.a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde unverändert zum Vorjahr eine Kostensteigerung von 2,2 % p.a. (Vj. 2,2 % p.a.) sowie Fluktuationsraten von 2,0 % p.a. (Vj. 2,0 % p.a.) bis zu einem Alter von 30 Jahren und 1,0 % p.a. (Vj. 1,0 % p.a.) bis zu einem Alter von 40 Jahren zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Altersteilzeitrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2018 G errechnet worden. Der Ermittlung wurde eine Gehaltsdynamik von 2,2 % p.a. (Vj. 2,2 % p.a.) zu Grunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2018 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,32 % p.a. (Vj. 2,80 % p.a.) einbezogen.

Die Beihilfe- und die Jubiläumsrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2018 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,32 % p.a. (Vj. 2,80 % p.a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde unverändert zum Vorjahr eine Kostensteigerung von 2,2 % p.a. (Vj. 2,2 % p.a.) sowie Fluktuationsraten von 2,0 % p.a. (Vj. 2,0 % p.a.) bis zu einem Alter von 30 Jahren und 1,0 % p.a. (Vj. 1,0 % p.a.) bis zu einem Alter von 40 Jahren zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (inklusive Energiehandelsgeschäfte) werden mit Hilfe von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB auf Basis einzelner Portfolien je Lieferjahr im Rahmen eines Portfoliohedgings gebildet. Diese Vorgehensweise entspricht auch dem Risikomanagement der Gesellschaft. Die Buchung der Bewertungseinheiten vollzieht sich im Rahmen der sog. „Einfrierungsmethode“, d.h. es werden ausschließlich negative Überhänge als Drohverlust-rückstellungen erfasst.

Die Gesellschaft nimmt das Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch.

Die Forderungen sowie die Verbindlichkeiten mit der SWKN (verbundenes Unternehmen) und mit der KVVH (Gesellschafter) wurden im Berichtsjahr miteinander verrechnet, da diese sich am Bilanzstichtag gleichartig und fällig gegenüberstehen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## **Latente Steuern**

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft der Organträgerin KVVH — Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH. In diesem Fall sind latente Steuern auf Grund von unterschiedlichen Wertansätzen bei der Organgesellschaft im Abschluss des Organträgers als Steuersubjekt zu berücksichtigen.

## Angaben zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (soweit nicht von untergeordneter Bedeutung):

	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigenkapital T€</b>	<b>Jahresergebnis T€</b>
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe	100,00 %	10.100	0 <sup>1)</sup>
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe	100,00 %	42	3
SWK-NOVATEC GmbH, Karlsruhe	100,00 %	25	-55
EOS Windenergie GmbH & Co. KG, Karlsruhe	100,00 %	3.115 <sup>2)</sup>	- 104 <sup>2)</sup>
BES - Badische Energie- Servicegesellschaft mbH, Karlsruhe	66,00 %	98	-1
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH, Karlsruhe	50,00 %	192	-73
KES - Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe	50,00 %	1.336	188
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH, Karlsruhe	50,00 %	24.648	512
Stadtwerke Rastatt Service GmbH, Rastatt	50,00 %	36 <sup>2)</sup>	0 <sup>2)</sup>
TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	42,045 %	32.585 <sup>2)</sup>	7.139 <sup>2)</sup>
Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfingz, Karlsruhe	33,87 %	4.302 <sup>3)</sup>	0 <sup>3)</sup>
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG, Karlsruhe	33,33 %	3.161 <sup>2)</sup>	- 179 <sup>2)</sup>
Netzeigentumsgesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG, Rheinstetten	24,50 %	4.377 <sup>2)</sup>	164 <sup>2)</sup>
WINDPOOL GmbH & Co. KG, Dresden	13,14 %	34.167 <sup>2)</sup>	- 641 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe.

<sup>2)</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2017, da der Jahresabschluss 2018 noch nicht vorliegt.



<sup>3)</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2015, da die Jahresabschlüsse 2016 ff. noch nicht vorliegen.

Die Erhöhung des Bestandes an Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem vollständigen Erwerb der Anteile an der EOS Windenergie GmbH & Co. KG, Karlsruhe, in Höhe von T€ 4.073 sowie aus dem Erwerb einer Beteiligung in Höhe von 50 % an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH, Rastatt, in Höhe von T€ 50.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin KVVH Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe (T€ 799; Vj. T€ 1.095) sowie die KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe (T€ 174; Vj. T€ 212).

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch der vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzte Energie- und Wasserverbrauch sowie die Entwässerungs- und Abfallentsorgungsgebühren der Tarif- und Sondervertragskunden in Höhe von T€ 117.920 (Vj. T€ 117.663) enthalten. Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 95.663 (Vj. T€ 95.127) wurden saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der SWKN, der AVG — Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH, Karlsruhe, der VBK Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe, sowie der KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur - Gesellschaft mbH, Karlsruhe, und betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr.

In den Forderungen ist eine jederzeit rückzahlbare Liquiditätsverstärkung an die SWKN in Höhe von T€ 16.000 (Vj. T€ 20.000) enthalten.

In Höhe von T€ 19.779 (Vj. T€ 19.241) erfolgte eine Verrechnung mit den Verbindlichkeiten gegenüber der SWKN (verbundenes Unternehmen) zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Finanzlage.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen die KES - Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe, sowie die TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, und resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe in Höhe von T€ 2.260 (Vj. T€ 1.955) betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen haben wie im Vorjahr ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### **Wertpapiere**

Die Aktienquote im Spezialfonds SWKA1 kann bis zu max. 30 % des Fondsvolumens betragen. In dieser Quote sind auch Unternehmensanleihen zu berücksichtigen. Der Schwerpunkt der Aktieninvestments wird auf Dividentitel gelegt. Der höhere Anteil im Spezialfonds SWKA1 (mind. 70 %) liegt bei Rentenpapieren. Schwerpunkt der Renteninvestments bilden Anleihen der Bundesländer, Unternehmensanleihen und Pfandbriefe.

Der Marktwert im Sinne des § 36 InvG beträgt T€ 19.565. Die Differenz zum Buchwert (T€ 15.339) beträgt T€ 4.226. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten keine Ausschüttungen. Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe von Aktien und Rentenpapieren.

### **Eigenkapital**

Das Stammkapital wird durch die KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe (80 %), und die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart (20 %), gehalten. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte wiederum durch die beiden Gesellschafter eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 6.500 (Vj. T€ 6.500).

## Rückstellungen

Bei den Pensionsrückstellungen beträgt der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB für das Geschäftsjahr 2018 T€ 712 (Vj. T€ 771), bei den Deputatsverpflichtungen als pensionsähnliche Verpflichtungen T€ 273 (Vj. T€ 243). Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (3,21 % p.a.) und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,32 % p.a.) ergibt.

Die Steuerrückstellungen betreffen ausschließlich die Strom- und Energiesteuern.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Vorruhestands-, Beihilfe- und Altersteilzeitregelung sowie sonstige Vorsorgebeträge für Personalaufwendungen (T€ 10.519; Vj. T€ 10.538), drohende Verluste (T€ 9.100; Vj. T€ 8.500), ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 5.995; Vj. T€ 11.803), Bodensanierungen (T€ 1.818; Vj. T€ 1.865), Insolvenzanfechtungen (T€ 1.000; Vj. T€ 1.000), Stilllegung sowie Abriss von Kesselanlagen im Heizkraftwerk West (T€ 967; Vj. T€ 1.364), Jahresverbrauchsabrechnungen (T€ 900; Vj. T€ 900), stillgelegte Leitungen (T€ 660; Vj. T€ 1.200), und sonstige Rückstellungen im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht (T€ 2.217; Vj. T€ 2.486).

Die Gesellschaft nimmt das Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch. Überdeckungen ergeben sich zum Bilanzstichtag bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 394 (Vj. T€ 423).

## Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber	275.750	20.752	143.295	111.703
Kreditinstituten	(Vj. 289.944)	(Vj. 17.452)	(Vj. 119.102)	(Vj. 153.390)
Erhaltene Anzahlungen	3.010	3.010	0	0
	(Vj. 2.902)	(Vj. 2.902)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus	28.607	28.252	355	0
Lieferungen und Leistungen	(Vj. 20.797)	(Vj. 20.636)	(Vj. 161)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber	426	426	0	0
verbundenen Unternehmen	(Vj. 27)	(Vj. 27)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein	1	1	0	0
Beteiligungsverhältnis besteht	(Vj. 1)	(Vj. 1)	(Vj. 0)	(Vj. 0)

	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit über 5 Jahre</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber	33.276	33.276	0	0
der Stadt Karlsruhe	(Vj. 18.590)	(Vj. 18.590)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber	23.577	23.577	0	0
Gesellschaftern	(Vj. 18.167)	(Vj. 18.167)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	10.845	9.849	648	348
	(Vj. 12.708)	(Vj. 11.384)	(Vj. 937)	(Vj. 387)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>375.492</b>	<b>119.143</b>	<b>144.298</b>	<b>112.051</b>
	(Vj. 363.136)	(Vj. 89.159)	(Vj. 120.200)	(Vj. 153.777)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 225.235 (Vj. T€ 238.556), von den sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 799 (Vj. T€ 1.095) durch Ausfallbürgschaften der Stadt Karlsruhe gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe betreffen in Höhe von T€ 19.519 (Vj. T€ 18.590) den Liefer- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von T€ 13.757 (Vj. 0) den Finanzverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von T€ 23.577 (Vj. T€ 18.167) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die KVVH in Höhe von T€ 20.783 (T€ 21.729). In Höhe von T€ 15.505 (Vj. T€ 21.459) erfolgte eine Verrechnung mit den Forderungen zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Finanzlage. In den Forderungen ist wie im Vorjahr eine jederzeit rückzahlbare Liquiditätsverstärkung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an die KVVH in Höhe von T€ 14.000 (Vj. T€ 20.000) enthalten.

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

<b>Umsatzerlöse (abzüglich Energiesteuer, inkl. Nebengeschäfte)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen		
Stromversorgung	494.161	390.466
Gasversorgung	76.544	78.351
Wasserversorgung	48.865	46.375
Fernwärmeversorgung	55.198	54.502



<b>Umsatzerlöse (abzüglich Energiesteuer, inkl. Nebengeschäfte)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Sonstige Geschäftsfelder	22.425	20.475
Gemeinsame Betriebe	4.290	3.991
	701.483	594.160

Bei den Umsatzerlösen werden die Aufwendungen aus Strom- und Energiesteuer offen abgesetzt.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Abgrenzungserträge bzw. Ertragsminderungen aus der Abweichung zwischen bewertetem Vorjahresverbrauch und den in der Jahresverbrauchsabrechnung der laufenden Periode berechneten Lieferungen in Höhe von T€ - 262 (Vj. T€ 1.803), bestehend aus Stromversorgung (T€ - 899), Gasversorgung (T€ - 64), Wasserversorgung (T€ - 42) sowie Fernwärmeversorgung (T€ 743) enthalten.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze aus Stromhandelsgeschäften in Höhe von T€ 178.677 (Vj. T€ 137.609) sowie aus Gashandelsgeschäften in Höhe von T€ 2.668 (Vj. T€ 1.484) enthalten.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 2.245; Vj. T€ 1.385), aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 531; Vj. T€ 30) sowie aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen (T€ 13; Vj. T€ 13) enthalten.

#### **Materialaufwand**

Im Materialaufwand sind auch die Aufwendungen aus dem Bezug von Strom und Gas für die Handelsgeschäfte enthalten.

#### **Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Im Geschäftsjahr 2018 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 348 (Vj. T€ 131) vorgenommen. Diese entfielen mit T€ 328 auf die Beteiligung an der WINDPOOL GmbH & Co. KG, Dresden, sowie mit T€ 20 auf den Anteil an der SWK-NOVATEC GmbH, Karlsruhe

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen (T€ 256; Vj. T€ 516) und aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen (T€ 89; Vj. T€ 104) enthalten.

### **Sonstige Angaben**

#### **Haftungsverhältnisse**

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Für die auf die SWKN übergegangenen Personalverpflichtungen zum 1. Januar 2014 in Höhe von 2.636 T€ haftet die Gesellschaft gemäß § 613a Abs. 2 BGB nach.

Die SWK hat der Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG, Karlsruhe, zur Einhaltung ihrer Rückbauverpflichtung gemäß § 35 Abs. 5 S. 2 Baugesetzbuch eine Sicherheitsleistung in Höhe von T€ 141 zur Verfügung gestellt.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus dem oben genannten Haftungsverhältnis wird als gering eingestuft, da die Gesellschaft gemäß Wirtschaftsplan über die Gesamtperiode Überschüsse erwirtschaften wird.

### **Mittelbare Versorgungszusage**

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die Stadtwerke Karlsruhe GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse - (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Der Umlagesatz hat in 2018 8,90 % betragen und wird in 2019 voraussichtlich 8,95 % betragen. In 2018 waren für die Zusatzversorgungskasse T€ 43.323 (Vj. T€ 41.112) umlagepflichtig.

Mit einer konkreten Inanspruchnahme der Gesellschaft aus diesem Haftungsverhältnis wäre bei Zahlungsunfähigkeit der Zusatzversorgungskasse zu rechnen. Aufgrund der Umlagefinanzierung der Zusatzversorgungskasse wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit einer jährlichen Gesamthöhe von T€ 601.725 (Vj. T€ 401.631) teilen sich wie folgt auf:

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich für Lieferungen und Leistungen auf T€ 25.065 (Vj. T€ 5.062) sowie für Handelsgeschäfte auf T€ 547.404 (Vj. T€ 361.845).

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 581 (Vj. T€ 668). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2019 und 2022.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen bestehen in Höhe von T€ 28.675 (Vj. T€ 34.056). Die Dauerschuldverhältnisse enden zwischen 2019 und 2035.

### **Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 7. Juli 2005 (EnWG)**

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2018 waren dies Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes sowie technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zwischen der SWKN und der Gesellschaft in Höhe von T€ 50.649 (Vj. T€ 51.089).

### **Konzernverhältnisse**

Der erstellte (Teil-) Konzernabschluss der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wird in den Konzernabschluss der KVVH-Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, einbezogen.

Eine Verpflichtung zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes besteht nicht, da die KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, in ihrer Eigenschaft als Konzernholding zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erstellt. Der Konzernabschluss der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nach Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages zwischen KVVH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2001 erfolgt die Abführung des vollständigen Jahresergebnisses an die KVVH.

### **Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft bildet Bewertungseinheiten entsprechend der vorhandenen Portfolien. Die Portfolien werden je Kalenderjahr angelegt. Zu den einzelnen Portfolien liegt jeweils eine ausführliche Dokumentation hinsichtlich darin befindlicher Grundgeschäfte (bestehende Lieferverträge sowie geplante Absatzmengen) und Sicherungsgeschäfte (Terminkontrakte, Futures, Swaps) vor.

Differenziert nach der Art der Grundgeschäfte wurden diese mit den nachfolgenden Beträgen in die Bewertungseinheit einbezogen gemäß § 285 Nr. 19 HGB i.V.m. § 285 Nr. 23 Buchst. a und b HGB:

<b>Bewertungseinheiten</b>	<b>Positiver beizulegender Zeitwert</b>	<b>Negativer beizulegender Zeitwert</b>	<b>Einbezogener Betrag / Nominalbetrag</b>	<b>Höhe des abgesicherten Risikos</b>	<b>Laufzeit bis</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	
Strom	186.587	-169.235	1.105.045	-169.235	2022
davon					
Derivate	141.783	-141.774	756.790	-141.774	
Gas	11.619	-78	116.297	-78	2022

Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um Termingeschäfte mit Bezug auf Energie (Strom, Gas). Die Bewertungseinheiten entsprechen der Positionsführung und finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung. Sie fassen zur Absicherung von Preisänderungsrisiken jeweils Handelsgeschäfte mit identischen oder hoch korrelierten Basiswerten zusammen. Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente ist durch eine interne Richtlinie geregelt.

Die Absicherung wird mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Unter Portfolio-Hedging verstehen wir die Sicherung von gleichartigen Preisänderungsrisiken, bezogen auf das jeweilige Commodityportfolio, von mehreren gleichartigen und gegenläufigen Grundgeschäften mit mehreren Sicherungsinstrumenten. Eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft erfolgt beim Portfolio-Hedging definitionsgemäß nicht (IDW ERS HFA 35). Bestehende derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Deckung des eigenen Bedarfs verwendet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch das implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft gewährleistet. Die Preisänderungen der geschlossenen Position aufgrund der Preisänderungen gleichen sich infolge der negativen Korrelation der Basiswerte pro Zeitband aus (Critical Term Match). Somit ergeben sich aus der geschlossenen Position keine unwirksamen Beiträge. Für das nicht abgesicherte Marktpreisänderungsrisiko der schwankenden offenen Position je Handelsportfolio wird handelstäglich überwacht, ob der Value-at-Risk der offenen Portfolioposition innerhalb des festgelegten Verlustrisikolimits liegt und zugleich die handelstägliche Marktwertveränderung ermittelt. Die Netto-Risikopositionen je Handelsportfolio sind im Verhältnis zum gesamten Handelsvolumen nur von untergeordneter Bedeutung und können kurzfristig geschlossen werden. Dementsprechend ergibt sich im Jahresverlauf eine vergleichsweise niedrige Auslastung des VaR-Limits je Commodity-Portfolio.



Die Gesellschaft saldiert die Wertänderungen der geschlossenen und offenen Position je Handelsportfolio, da die Kontraktwerte der schwebenden Handelsgeschäfte nicht einzeln und willkürfrei der offenen Position zugeordnet werden können und auch im Risikomanagement keine Trennung von effektivem und ineffektivem Teil der Sicherungsbeziehung vorgenommen wird. Aufgrund der in den Bewertungseinheiten (geschlossene Position) vorhandenen unrealisierten Ertragsüberschüsse und der verhältnismäßig geringen offenen Positionen resultiert aus den einzelnen Handels-portfolien kein Verlustüberhang. Zum Bilanzstichtag ist wie im Vorjahr eine Passivierung von Drohverlustrückstellungen aus Energiehandelsgeschäften nicht erforderlich.

Die Bewertung der Handelsgeschäfte erfolgt mit dem jeweiligen Stichtagskurs der eingesetzten Produkte an der EEX für die Geschäftsjahre 2019 bis 2022. Der Nominalwert ergibt sich aus der Addition der jeweiligen Beschaffungs- und Verkaufsgeschäfte. Der Marktwert ermittelt sich aus der Veränderung der Verkäufe (Verkaufspreis abzüglich bewerteter Preis zum Stichtag) und der Veränderung der Käufe (Kaufpreis abzüglich bewerteter Preis zum Stichtag). Eine fristenkongruente Diskontierung der ermittelten Marktwerte sowie der Einbezug der Bonität erfolgt nicht.

### **Personalverhältnisse**

Im Jahresdurchschnitt waren 729 Mitarbeiter (Vj. 728 Mitarbeiter) beschäftigt. Darüber hinaus waren 66 Auszubildende (Vj. 67 Auszubildende) beschäftigt.

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Leitende Angestellte	16	14
Angestellte	487	484
Gewerbliche Arbeitnehmer	224	228
Beamte	2	2
	729	728

### **Prüfungs- und Beratungsgebühren**

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gemäß § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet.

### **Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 liegen aus heutiger Sicht keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vor.

### **Organe der Stadtwerke Karlsruhe GmbH**

#### **Aufsichtsrat**

#### **Aufsichtsratsvorsitzende**

Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz

#### **Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender**

Steffen Ringwald, Geschäftsführer EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart

#### **Aufsichtsratsmitglieder:**



Nicole Amberger, Sachbearbeiterin Controlling\*

Dr. Eberhard Fischer, Geschäftsführer PR-Agentur (bis 31.08.2018)

Martina Ganz, Sachbearbeiterin Versicherungen\*

Dirk Gümpel, freigestellter Betriebsratsvorsitzender\*

Uli Huener, Leiter Innovationsmanagement der EnBW AG, Karlsruhe

Stadtrat Karl-Heinz Jooß, Bäckermeister

Prof. Dr. Matthias Maier, Geschäftsfeldleiter Trinkwasser\*

Stadtrat Sven Maier, Leiter Wahlkreisbüro Weingarten

Stadträtin Zoe Mayer, Studentin

Stadtrat Dr. Thomas Müller, Facharzt

Karl-Heinz Spengler, Landschaftsökologe (ab 01.10.2018)

Udo Unger, freigestelltes Betriebsratsmitglied\*

Stadträtin Sibel Uysal, Realschullehrerin

Stadtrat Michael Zeh, Entwicklungsingenieur

\* Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2018 Vergütungen in Höhe von T€ 22 (Vj. T€ 20).

### **Geschäftsführung**

Dipl.-Wirtschaftsingenieur Michael Homann,

Vorsitzender, Geschäftsbereich Vertrieb / Handel / Kaufmännische Angelegenheiten

Dr.-Ing. Karl Roth (bis 31. Dezember 2018)

Geschäftsbereich Technik / Personal / Organisation

Dr.-Ing. Dipl.-Wirtschaftsingenieur Olaf Heil (ab 1. Januar 2019)

### **Geschäftsbereich**

Technik / Personal / Organisation

Die Geschäftsführung erhielt im Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge in Höhe von T€ 711 (Vj. T€ 612). Für die früheren Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 245 (Vj. T€ 229) an Bezügen aufgewendet; Pensionsverpflichtungen bestehen hierfür in Höhe von T€ 3.143 (Vj. T€ 3.037).

Karlsruhe, 28. März 2019

*Die Geschäftsführung*

*Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Michael Homann*

*Dr.-Ing. Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Olaf Heil*

### Anlagennachweis nach HGB für das Geschäftsjahr 2018

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2018
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen					
und ähnliche Rechte	53.373.229,91	378.175,70	633.582,21	2.107.181,84	55.225.005,24
Geleistete Anzahlungen	3.335.138,53	2.188.463,16	0,00	-2.295.179,41	3.228.422,28
	56.708.368,44	2.566.638,86	633.582,21	-187.997,57	58.453.427,52
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit	181.383.997,61	11.428.553,01	245.160,23	3.284.546,53	195.851.936,92



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2018
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	328.318,44	0,00	61.081,47	0,00	267.236,97
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	532.475,54	0,00	0,00	0,00	532.475,54
Bauten auf fremden Grundstücken	4.735.881,09	0,00	0,00	-5.641,93	4.730.239,16
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	206.337.064,26	359.242,36	35.234.816,74	1.614.054,36	173.075.544,24
Verteilungsanlagen	907.366.646,13	21.836.366,82	8.403.275,40	17.356.884,34	938.156.621,89
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-24.274.548,43	0,00	0,00	0,00	-24.274.548,43
Geleistete Zuschüsse	482.812,03	0,00	0,00	0,00	482.812,03
Maschinen und maschinelle Anlagen	75.283.845,13	1.396.891,03	563.290,87	345.749,22	76.463.194,51
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.592.853,38	1.147.890,04	497.806,07	-2.879.153,07	38.363.784,28
Anlagen im Bau und					

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2018
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Anzahlungen auf Anlagen	38.964.878,98	14.092.988,12	23.644,25	-19.528.441,88	33.505.780,97
	1.431.734.224,16	50.261.931,38	45.029.075,03	187.997,57	1.437.155.078,08
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.236.100,00	4.073.285,48	0,00	0,00	14.309.385,48
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.306.836,97	0,00	334.185,58	0,00	972.651,39
Beteiligungen	23.924.562,67	50.000,00	1.542.245,11	0,00	22.432.317,56
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	899.576,80	0,00	103.982,95	0,00	795.593,85
	36.367.076,44	4.123.285,48	1.980.413,64	0,00	38.509.948,28
	1.524.809.669,04	56.951.855,72	47.643.070,88	0,00	1.534.118.453,88
Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen			
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge		
			+	-	
	€	€	€	€	
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände					



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgän- ge
		+	-
	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte		(K) 0,00	
	36.478.996,91	3.448.626,11	615.708,21
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
		(K) 0,00	
	36.478.996,91	3.448.626,11	615.708,21
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	107.192.860,07	4.476.744,04	245.160,23
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	281.374,23	1.996,00	44.863,29
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	33.666,96	929,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	4.109.517,09	43.942,00	0,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- anlagen	184.407.574,26	2.435.969,72	35.182.383,74
		(K) 774.387,79	
Verteilungsanlagen	627.107.780,84	17.955.958,13	8.399.781,26
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-14.131.045,43	-730.538,00	0,00
Geleistete Zuschüsse	209.197,03	24.145,00	0,00



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen	
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgän- ge
		+	-
	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
		(K) 16.694,82	
Maschinen und maschinelle Anlagen	40.726.268,13	3.258.783,87	563.290,87
		(K) 0,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.198.000,38	2.605.512,68	482.621,22
Anlagen im Bau und		(K) 44.701,49	
Anzahlungen auf Anlagen	1.438.105,40	0,00	0,00
		(K) 835.784,10	
	982.573.298,96	30.073.442,44	44.918.100,61
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	19.500,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unterneh- men	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	22.357,54	328.523,01	22.357,54
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	11.330,42	0,00	2.894,57
	33.687,96	348.023,01	25.252,11
		(K) 835.784,10	
	1.019.085.983,83	33.870.091,56	45.559.060,93



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2018
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
<b>1</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen			
und ähnliche Rechte	-86.794,57	0,00	39.225.120,24
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	-86.794,57	0,00	39.225.120,24
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	111.424.443,88
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	238.506,94
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	34.595,96
Bauten auf fremden Grundstücken	-5.499,93	0,00	4.147.959,16
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- anlagen	0,00	0,00	151.661.160,24
Verteilungsanlagen	3.239.213,10	0,00	640.677.558,60
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-14.861.583,43
Geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	233.342,03
Maschinen und maschinelle Anlagen	-5.738,44	0,00	43.432.717,51





Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2018
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
<b>1</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-3.140.387,56	0,00	30.180.504,28
Anlagen im Bau und			
Anzahlungen auf Anlagen	-792,60	0,00	1.482.014,29
	86.794,57	0,00	968.651.219,46
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	19.500,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	328.523,01
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	8.435,85
	0,00	0,00	356.458,86
	0,00	0,00	1.008.232.798,56
Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte		Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	€		€
<b>1</b>	<b>13</b>		<b>14</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen			
und ähnliche Rechte	15.999.885,00		16.894.233,00

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
<b>1</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Geleistete Anzahlungen	3.228.422,28	3.335.138,53
	19.228.307,28	20.229.371,53
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	84.427.493,04	74.191.137,54
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	28.730,03	46.944,21
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	497.879,58	498.808,58
Bauten auf fremden Grundstücken	582.280,00	626.364,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	21.414.384,00	21.929.490,00
Verteilungsanlagen	297.479.063,29	280.258.865,29
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-9.412.965,00	-10.143.503,00
Geleistete Zuschüsse	249.470,00	273.615,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	33.030.477,00	34.557.577,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.183.280,00	9.394.853,00
Anlagen im Bau und		
Anzahlungen auf Anlagen	32.023.766,68	37.526.773,58
	468.503.858,62	449.160.925,20
Finanzanlagen		

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
<b>1</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.289.885,48	10.236.100,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	972.651,39	1.306.836,97
Beteiligungen	22.103.794,55	23.902.205,13
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	787.158,00	888.246,38
	38.153.489,42	36.333.388,48
	525.885.655,32	505.723.685,21

(K) = Zuschüsse

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Karlsruhe GmbH

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Karlsruhe GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Karlsruhe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)].

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafürverantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür ver-

antwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreterverantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,



im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **Sonstige gesetzliche und andere Anforderungen**

#### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

##### **Prüfungsurteile**

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 2 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

##### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG" sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil hierzu zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, 29. April 2019

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Prof. Dr. Kuhn, Wirtschaftsprüfer*

*Schulenburg, Wirtschaftsprüfer*

### **Bericht des Aufsichtsrats**

In vier Sitzungen wurde der Aufsichtsrat der Stadtwerke Karlsruhe GmbH durch die Geschäftsführung zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Im Rahmen mündlicher und schriftlicher Berichterstattung wurden dem Aufsichtsrat insbesondere wesentliche Entwicklungen in der Energiewirtschaft, der Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie grundsätzliche Fragen der Geschäfts- und Preispolitik detailliert dargestellt und erläutert. Dem Aufsichtsrat war es durch die umfassende und aktuelle Informationsvermittlung der Geschäftsführung möglich, seine nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgegebene Überwachungsfunktion gegenüber der Geschäftsführung und seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Entscheidungsbefugnisse verantwortlich wahrzunehmen.

Über alle wesentlichen Angelegenheiten des Unternehmens informierte die Geschäftsführung zudem die Aufsichtsratsvorsitzende.

In den Sitzungen des Geschäftsjahres 2018 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit folgenden Themen:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2017
- Vorstellung der Ergebnisvorschaurechnungen 2018



- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2019
- Verträge mit verbundenen Unternehmen
- Durchführung wesentlicher Investitionen (Immobilien, Beteiligungen)
- Veränderungen in der Geschäftsführung
- Anpassung von Tarifpreisen
- Kapitalerhöhung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Im Geschäftsjahr 2018 ist Herr Dr. Eberhard Fischer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als neues Mitglied des Aufsichtsrates wurde Herr Karl-Heinz Spengler begrüßt.

An der Sitzung des Aufsichtsrates über den durch die Geschäftsführung erstellten und dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegten Jahresabschluss 2018 nebst Lagebericht sowie Teilkonzernjahresabschluss 2018 und Konzernlagebericht der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH nahmen die verantwortlichen Vertreter der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Diese berichteten dem Aufsichtsrat unmittelbar zur Jahresabschlussprüfung.

Prüfungsinhalte waren, neben dem jeweiligen Jahresabschluss und Lagebericht, auch die Feststellung möglicher, den Bestand gefährdende Unternehmensrisiken und die Funktionsfähigkeit des durch die Geschäftsführung hierfür entwickelten Risikomanagementsystems sowie die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen und dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2018 nebst Lagebericht sowie Teilkonzernjahresabschluss 2018 einschließlich Konzernlagebericht seine Zustimmung erteilt. Der Gesellschafterversammlung schlägt der Aufsichtsrat vor, die beiden Jahresabschlüsse 2018 sowie die jeweils zugehörigen Lageberichte festzustellen. Er beantragt darüber hinaus, der Geschäftsführung und den Mitgliedern des Aufsichtsrates Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch im Jahr 2018.

Karlsruhe, im Mai 2019

*Der Aufsichtsrat*

*Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz, Vorsitzende des Aufsichtsrats*

#### **Feststellung des Jahresabschlusses 2018:**

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 42 a GmbHG in der Gesellschafterversammlung vom 16. Mai 2019 festgestellt.

### **Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG**

#### **Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2018 der Stadtwerke Karlsruhe GmbH**



Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Weiterhin sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind.

Für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ergeben sich hieraus folgende Tätigkeiten:

**1. Elektrizitätsverteilung**

**2. Gasverteilung**

Für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors sind Konten zu führen, die innerhalb des jeweiligen Sektors zusammengefasst werden können.

Für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ergeben sich hieraus folgende andere Tätigkeiten:

**1. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors**

**2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors**

Für Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sind ebenfalls eigene Konten zu führen, die zusammengefasst werden können. Bei den Stadtwerken Karlsruhe führte dies zu einer Zusammenfassung der Versorgungssparten Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie sonstige Geschäftsfelder.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Die Bilanzansätze und die Werte laut Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeitsabschlüsse wurden einheitlich nach folgenden Grundsätzen entwickelt:

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Ansätze des allgemeinen Bereiches, der im Wesentlichen die Verwaltung und den Dienstleistungsbereich umfasst, gemäß dem Allgemeinen Umlageschlüssel der Stromverteilung, den sonstigen Stromaktivitäten, der Gasverteilung, den sonstigen Gasaktivitäten sowie den Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet. Die interne Aufrechnung spiegelt den Gesamtbetrag der innerbetrieblichen Verrechnungen zwischen den einzelnen Aktivitäten wider.

Im Übrigen erfolgte bei Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung eine direkte Kostenzuordnung.

Hinsichtlich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen konnte in erster Linie eine direkte Zuordnung vorgenommen werden. Die sich im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden über den bei der GuV-Zuordnung bereits erwähnten Allgemeinen Umlageschlüssel zugeordnet. Die Verwendung des allgemeinen Umlageschlüssels wird der Entwicklung des Anlagevermögens im weitesten Sinne gerecht, da er die Einflüsse des Gesamtunternehmens am sachgerechtesten reflektiert (Zusammensetzung aus sieben Schlüsseln: Umsatzerlöse, Personal, Netzlänge, Investitionen, Anlagevermögen, Aufwand lt. Geschäftsfeldrechnung sowie allgemeiner Werksschlüssel). Für die hierbei angewandten Abschreibungsmethoden wird auf die im Anhang der Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Finanzanlagen wurden größtenteils direkt zugeordnet. In geringfügigen Teilbereichen erfolgte die Zuordnung analog zum Sachanlagevermögen nach dem Allgemeinen Umlageschlüssel.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Waren wurden überwiegend direkt bzw. der davon noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Materialaufwandsschlüssel zugeordnet.

Die Emissionszertifikate sind in voller Höhe direkt den sonstigen Stromaktivitäten sowie den anderen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden überwiegend direkt bzw. der danach noch verbleibende allgemeine Bereich nach dem Umsatzschlüssel aufgeteilt.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden in voller Höhe direkt zugeordnet.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe werden überwiegend direkt bzw. der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Umsatzschlüssel zugeordnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden überwiegend direkt zugeordnet. Die sich danach noch im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden mit dem Umsatzschlüssel, dem Personalschlüssel (personalbezogene Forderungen) sowie mit dem Materialaufwandsschlüssel zugeordnet.

Die Wertpapiere wurden vollständig den anderen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet.

Die flüssigen Mittel (Schecks und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) wurden vollständig direkt zugeordnet.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde teilweise direkt zugeordnet. Die sich danach noch im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden mit dem Material-aufwandsschlüssel verteilt.

Das den Aktivitäten zugewiesene Eigenkapital orientiert sich an dem Anlagenvermögensschlüssel (ohne Finanzanlagen).

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind vollständig direkt zugeordnet.

Die Pensionsrückstellungen sind teilweise direkt sowie überwiegend mit dem Personalschlüssel zugeordnet.

Die Steuerrückstellungen werden für die Strom- und Energiesteuer direkt den anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gasnetzes zugeordnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Soweit sie das Personal betrafen, wurden sie nach dem Personalschlüssel aufgeteilt. Darüber hinaus wurde mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel verteilt.

Die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde teilweise direkt sowie überwiegend nach dem Anlagenvermögensschlüssel (ohne Finanzanlagen) vorgenommen, da die Inanspruchnahme von Darlehen in großem Maße von den Aktivitäten im Bereich des Anlagevermögens abhängig ist.

Die Erhaltene Anzahlungen wurden vollständig direkt zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Material-aufwandsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden überwiegend direkt sowie darüber hinaus mit dem Umsatzschlüssel zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden vollständig direkt zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe wurden nahezu vollständig direkt sowie der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde mittels Materialaufwandsschlüssel sowie mit dem Ergebnisschlüssel (vor Steuern) verteilt.

Die Zuordnung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgte teilweise über eine direkte Zuordnung sowie darüber hinaus mittels Personalschlüssel, Umsatzschlüssel, Anlagenvermögensschlüssel (ohne Finanzanlagen) sowie Materialaufwands-schlüssel.

Als Residualgröße wird gemäß Fachmeinung ein Ausgleichsposten im jeweiligen Tätigkeitenabschluss im Eigenkapital ausgewiesen, der den Unterschiedsbetrag zwischen Aktiv- und Passivseite durch die vorgenommenen Schlüsselungen zum Ausgleich bringt.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten bewertet.

Der Leistungsaustausch zwischen Stadtwerke Karlsruhe GmbH und Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aus Pacht- und technischen sowie kaufmännischen Dienstleistungen wurde bei der Stadtwerke Karlsruhe GmbH der Elektrizitäts- bzw. Gasverteilung vollumfänglich direkt zugeordnet.

### Bilanz Tätigkeiten im Elektrizitätssektor zum 31. Dezember 2018

#### Aktivseite

	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.090.112,76		3.228.287,04	
II. Sachanlagen	129.355.135,62		124.043.711,53	
III. Finanzanlagen	8.207.056,88		8.218.349,92	
		140.652.305,26		135.490.348,49
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	482.734,96		496.193,85	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	181.509,90		214.311,06	
3. Waren	27.677,42		24.159,34	
4. Emissionszertifikate	745.186,49		343.509,76	
		1.437.108,77		1.078.174,01
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.803.633,55		60.309.617,43	

	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.644.627,39		0,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.444,43		28.620,65	
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	58.448,88		38.696,29	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.691.305,12		3.168.047,07	
		75.232.459,37		63.544.981,44
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten</b>				
1. Schecks und Kassenbestand	4.947,35		0,00	
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	296.529,68		0,00	
		301.477,03		0,00
		76.971.045,17		64.623.155,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten		239.875,18		183.570,17
		217.863.225,61		200.297.074,11
<b>Passivseite</b>				
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		96.153.653,91		81.071.790,31
B. Empfangene Ertragszuschüsse		12.611.569,00		10.898.477,00
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen	1.692.069,22		1.863.781,31	
2. Steuerrückstellungen	2.423.174,00		1.865.024,60	
3. Sonstige Rückstellungen	19.249.053,86		22.286.456,27	
		23.364.297,08		26.015.262,18

	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.904.144,06		50.809.567,07	
2. Erhaltene Anzahlungen	1.832.678,73		1.832.678,73	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.793.214,88		15.436.772,06	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.882,11		65.338,13	
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	522.326,14		2.193.231,19	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.925.060,42		7.077.138,49	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.295.016,72		4.896.818,95	
davon aus Steuern € 141.956,68 (Vj. € 135.670,84)		84.281.323,06		82.311.544,62
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.699,78 (Vj. € 11.687,79)				
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.452.382,56		0,00
		217.863.225,61		200.297.074,11

**Gewinn- und Verlustrechnung Tätigkeiten im Elektrizitätssektor für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2018**

	2018	2018	2018
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	536.071.278,24		
abzüglich Energiesteuer	34.153.800,27		
		501.917.477,97	
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		32.801,16	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		89.596,78	
4. Sonstige betriebliche Erträge		12.681.799,63	



	2018	2018	2018
	€	€	€
			514.656.073,22
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	368.990.356,68		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	88.165.853,37		
		457.156.210,05	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.041.951,49	3.547.215,87	
davon für Altersversorgung € 1.229.323,32 (Vj. € 1.055.340,05)		16.589.167,36	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.409.530,11	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.939.812,07	
			500.094.719,59
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.092,66	
davon aus verbundenen Unternehmen € 1.092,66 (Vj. € 1.285,93)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		68.281,71	
			69.374,37



	2018	2018	2018
	€	€	€
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme			4.894.397,04
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			2.083.603,99
davon an verbundene Unternehmen € 162.000,81 (Vj. € 133.689,65)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 228.457,96 (Vj. € 226.705,21)			
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.252.818,50
davon Organumlage € 2.051.615,42 (Vj. € 1.903.883,09)			
14. Ergebnis nach Steuern			5.399.908,47
15. Sonstige Steuern			122.611,19
16. Ergebnis vor Gewinnabführung			5.277.297,28
17. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			5.277.297,28
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00
	2017	2017	2017
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	424.531.571,27		
abzüglich Energiesteuer	26.809.646,88		
		397.721.924,39	
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		172.945,23	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		168.110,83	



	2017	2017	2017
	€	€	€
4. Sonstige betriebliche Erträge		12.352.705,68	
			410.415.686,13
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	284.160.325,62		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.839.577,97		
		352.999.903,59	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.501.237,88	3.366.967,37	
davon für Altersversorgung € 1.229.323,32 (Vj. € 1.055.340,05)			15.868.205,25
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			8.329.046,53
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		17.891.646,07	
			395.088.801,44
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			1.285,93
davon aus verbundenen Unternehmen € 1.092,66 (Vj. € 1.285,93)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		167.623,77	





	2017	2017	2017
	€	€	€
			168.909,70
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme			8.513.911,20
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			2.079.517,91
davon an verbundene Unternehmen € 162.000,81 (Vj. € 133.689,65)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 228.457,96 (Vj. € 226.705,21)			
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.098.062,29
davon Organumlage € 2.051.615,42 (Vj. € 1.903.883,09)			
14. Ergebnis nach Steuern			2.804.302,99
15. Sonstige Steuern			119.387,19
16. Ergebnis vor Gewinnabführung			2.684.915,80
17. Abgeführte Gewinne			
aufgrund Gewinnabführungsvertrag			2.684.915,80
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00

**Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2018**



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2018
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Tätigkeiten Im Elektrizitätssektor					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	18.898.330,58	246.014,38	379.494,32	885.696,30	19.650.545,94
Geleistete Anzahlungen	1.482.850,81	774.510,32	0,00	-1.089.538,38	1.167.822,75
	2.082.054,30	1.020.524,70	379.494,32	-203.843,08	20.818.366,69
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	98.608.436,53	5,437,178.58	190.282,44	128.030,49	103,981,383.16
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	155.951,25	0,00	29,013.70	0,00	128,937.55
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	139.877,00	0,00	0,00	0,00	139.877,00
Bauten auf fremden Grundstücken	2.082.054,30	0,00	0,00	-5.641,93	2.076.412,37
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	136.264.818,91	0,00	33.687.192,36	-57.659,27	102.519.96728



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2018
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Verteilungsanlagen	284.898.662,31	7,517,388.88	7.569.950,86	6.559.432,42	291.405.532,55
- Umspannungs- und Umformungsanlagen	92.128.063,38	1,174,093.89	5,848,223.59	3.513.686,20	90.967.619,88
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	192.770.598,93	6.343.294,79	1.721.727,27	3.045.746,22	200.437.912,67
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-6.430.744,58	0,00	0,00	0,00	-6.430.744,58
- Meßeinrichtungen	0,00				0,00
Geleistete Zuschüsse	14.296,00	0,00	0,00	0,00	14.296,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	28.106,05	0,00	0,00	-5.874,44	20.230,61
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.295.064,07	422.962,02	168.959,80	-3.069.326,16	13.479.741,13
Anlagen im Bau und					
Anzahlungen auf Anlagen	5.141.647,34	374.114,09	0,00	-3.461.439,94	2.054.321,49
	537,196,168.18	13.751.643,37	41,645,379.16	85.522,17	509.387.954,56
Finanzanlagen					
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor					



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2018
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.162.000,00	0,00	0,00	0,00	8.162.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23.656,61	0,00	3.970,74	0,00	19.685,87
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	39.717,28	0,00	6.034,29	-2.742,93	30.940,06
	8.225.373,89	0,00	10.005,03	-2.742,93	8.212.625,93
	565.802.723,46	14.772.168,07	42.034.878,51	-121.063,84	538.418.949,18

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen		angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
		Abschreibungen im Geschäftsjahr		
	€	€		€
<b>1</b>		<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Tätigkeiten Im Elektrizitätssektor				-
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	17.152.894,35		1.033.160,32	371.004,17
Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00
	17.152.894,35		1.033.160,32	371.004,17

Sachanlagen				
-------------	--	--	--	--



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgän- ge
1	€	€	€
	7	8	9
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	61,371,879.10	2,199,527.20	190.282,44
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	133.652,69	948,1 0	21.310,06
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	12.932,53	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	2,034,431.08	5. 509,73	0,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsan- lagen	134.776.974,91	156.964,00	33.887.192,36
		(K) 84.112,24	
Verteilungsanlagen	205,920,251.02	5.279.186,36	7.566.994,86
		(K) 44.798,73	
- Umspannungs- und Umformungsanla- gen	62.244.836,67	2.276.910,20	5.845.287,59
		(K) 39.313,51	
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	137.701.756,62	3.002.276,16	1.721.727,27
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-3.949.516,58	-174.92	0,00
- Meßeinrichtungen	0,00	0,00	
		(K) 0,00	



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgän- ge
1	€	€	€
	7	8	9
Geleistete Zuschüsse	6,39	716,00	0,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	18.141,05	1.010,00	0,00
		(K) 0,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.827.312,85	907.43740	163.675,32
Anlagen im Bau und		(K) 0,00	
Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
		(K) 84.112,24	
	413.152.456,65	8.376.369,79	41.629.436,04
Finanzanlagen			
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unterneh- men	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	7.023,97	0,00	1.047,44
	7.023,97	0,00	1.047,44
		(K) 84.112,24	
	430.312.374,97	9.409.530,11	42.001.486,65

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2018
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
<b>1</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
Tätigkeiten Im Elektrizitätssektor			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	-86.794,57	0,00	17.728.256,93
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	-86.794,57	0,00	17.728.256,93
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	63,381,143,86
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	113.290,73
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	12.932,53
Bauten auf fremden Grundstücken	-5.499,93	0,00	2.034.440,88
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	-37.479,27	0,00	101.209.26728
Verteilungsanlagen	3.238.420,50	0,00	206.954.974,28
- Umspannungs- und Umformungsanlagen	1.701.194,16	0,00	60.422.472,17
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	1.537.226,34	0,00	140.558.846,36



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2018
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
<b>1</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-4.124.444,58
- Meßeinrichtungen			0,00
Geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	7.114,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	5.738,44	0,00	13.412,61
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-3.140.387,56	0,00	10.430.687,37
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
	49.316,30	0,00	380.032.818,94
Finanzanlagen			
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unterneh- men	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	-407,48	0,00	5.569,05
	-407,48	0,00	5.569,05
	-37.886,75	0,00	397.766.643,92





<b>Posten des Anlagevermögens</b>	<b>Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>1</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Tätigkeiten Im Elektrizitätssektor		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	1.922.290,01	1.745.436,23
Geleistete Anzahlungen	1.167.822,75	1.482.850,81
	3.090.112,76	3.228.287,04
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	40.600.239,30	37.236.557,43
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	13.646,82	22.298,56
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	128.944,47	128.944,47
Bauten auf fremden Grundstücken	41.971,49	47.623,22
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.310.700,00	1.487.844,00
Verteilungsanlagen		
- Umspannungs- und Umformungsanlagen	30.545.147,71	29.883.226,71
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	59.879.066,31	55.068.840,31
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-2.306.300,00	-2.481.228,00
- Meßeinrichtungen	0,00	0,00
Geleistete Zuschüsse	7.182,00	7.898,00

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
<b>1</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Maschinen und maschinelle Anlagen	6.818,00	7.964,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.049.053,76	3.467.751,22
Anlagen im Bau und		
Anzahlungen auf Anlagen	2.054.321,49	5.141.647,34
	129.355.136,62	124.043.711,53
Finanzanlagen		
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor		
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.162.000,00	8.162.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.685,87	23.656,61
Beteiligungen	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	25.371,01	32.693,31
	8.207.056,88	8.218.349,92
	140.652.305,26	135.490.348,49

(K) = Zuschüsse

### Bilanz Tätigkeiten im Gassektor zum 31. Dezember 2018

	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.238.119,86		1.320.395,39	

	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
II. Sachanlagen	67.531.042,71		64.279.687,51	
III. Finanzanlagen	1.946.734,94		1.949.936,51	
		70.715.897,51		67.550.019,41
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.107,14		20.502,64	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	68.277,84		76.248,36	
3. Waren	7.407,87		8.387,91	
		87.792,85		105.138,91
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.922.208,93		17.272.327,94	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	823.853,56		550.786,03	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	4.305,65		16.900,71	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	390.414,94		210.269,54	
		18.140.783,08		18.050.284,22
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten</b>				
1. Schecks und Kassenbestand	15.207,15		85,10	
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	911.472,48		5.050.591,94	
		926.679,63		5.050.677,04
		19.155.255,56		23.206.100,17
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.006.041,87		707.014,59
		90.877.194,94		91.463.134,17
<b>Passivseite</b>				



	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		36.716.615,08		40.459.303,30
B. Empfangene Ertragszuschüsse		6.448.174,00		6.313.678,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	676.827,69		745.512,52	
2. Steuerrückstellungen	440.625,00		347.396,57	
3. Sonstige Rückstellungen	4.527.919,60		5.411.264,20	
		5.645.372,29		6.504.173,29
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.392.357,03		26.188.868,67	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.210.840,31		3.649.805,68	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.493,65		801,58	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	3.049.969,65		38.232,58	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.842.658,87		6.502.424,08	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.569.714,06		1.805.846,99	
davon aus Steuern E 56.782,67 (Vj. E 54.268,34)		42.067.033,57		38.185.979,58
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit E 679,91 (Vj. € 4.675,12)				
		90.877.194,94		91.463.134,17

**Gewinn- und Verlustrechnung Tätigkeiten im Gassektor für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2018**



	2018	2018	2018
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	92.190.819,77		
abzüglich Energiesteuer	7.786.830,35		
		84.403.989,42	
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		7.970,52	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		47.204,45	
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.008.298,12	
			86.451.521,47
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.031.980,45		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.566.850,79		
		57.598.831,24	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.755.769,63		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.586.890,88		
davon für Altersversorgung € 549.060,38 (Vj. € 469.016,86)		7.342.660,51	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.424.539,63	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.750.464,93	
			73.116.496,31



	2018	2018	2018
	€	€	€
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		41.829,40	
davon aus verbundenen Unternehmen € 9.772,53 (Vj. € 0,00)			41.829,40
10. Erträge aus Gewinnabführung			204.988,25
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			982.686,75
davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (Vj. € 8.425,63)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstel- lungen € 118.943,82 (Vj. € 141.787,12)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.628.911,19
davon Organumlage € 3.303.890,50 (Vj. € 3.490.719,41)			
13. Ergebnis nach Steuern			8.970.244,87
14. Sonstige Steuern			36.846,70
15. Ergebnis vor Gewinnabführung			8.933.398,17
16. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			8.933.398,17
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00
	2017	2017	2017
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	93.561.536,36		
abzüglich Energiesteuer	8.425.604,79		
		85.135.931,57	



	2017	2017	2017
	€	€	€
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		60.107,16	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		88.312,49	
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.848.520,67	
			87.132.871,89
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.324.728,02		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.851.298,99		
		56.176.027,01	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.601.546,97		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.520.202,43		
davon für Altersversorgung € 549.060,38 (Vj. € 469.016,86)		7.121.749,40	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.087.239,94	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.211.785,09	
			71.596.801,44
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		67.670,20	
davon aus verbundenen Unternehmen € 9.772,53 (Vj. € 0,00)			



	2017	2017	2017
	€	€	€
			67.670,20
10. Erträge aus Gewinnabführung			513.593,08
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.048.450,33
davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (Vj. € 8.425,63)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstel- lungen € 118.943,82 (Vj. € 141.787,12)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.846.714,53
davon Organumlage € 3.303.890,50 (Vj. € 3.490.719,41)			
13. Ergebnis nach Steuern			11.222.168,87
14. Sonstige Steuern			35.510,50
15. Ergebnis vor Gewinnabführung			11.186.658,37
16. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			11.186.658,37
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00

### Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2018





Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchungen +/-	Endstand 31.12.2018
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Tätigkeiten im Gassektor					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	3.706.396,93	44.494,96	61.502,31	429.477,14	4.118.866,72
Geleistete Anzahlungen	593.140,31	309.804,13	0,00	-435.815,36	467.129,08
	4.299.537,24	354.299,09	61.502,31	-6.338,22	4.585.995,80
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	22.706.708,40	2.157.970,63	0,00	50.412,19	24.915.091,22
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	62.380,51	0,00	11.605,48	0,00	50.775,03
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	46.662,94	0,00	0,00	0,00	46.662,94
Bauten auf fremden Grundstücken	1.321.891,74	0,00	0,00	0,00	1.321.891,74
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.961.947,28	50.400,00	1,00	21.600,00	4.033.946,28
Verteilungsanlagen	172.543.884,03	3.269.903,64	130.884,36	247.390,08	175.930.293,39

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endstand 31.12.2018
	Anfangsstand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchungen +/-		
	€	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
Erhaltene Baukostenzuschüsse und						
Hausanschlusskostenbeiträge	-4.716.323,05	0,00	0,00	0,00	-4.716.323,05	
Geleistete Zuschüsse	468.516,03	0,00	0,00	0,00	468.516,03	
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.002.117,74	0,00	0,00	0,00	1.002.117,74	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.357.701,35	169.184,81	59.230,30	30.053,76	6.497.709,62	
Anlagen im Bau und						
Anzahlungen auf Anlagen	762.108,27	1.735.143,08	0,00	-362.434,37	2.134.816,98	
	204.517.595,24	7.382.602,16	201.721,14	-12.978,34	211.685.497,92	
Finanzanlagen						
Tätigkeiten Im Gassektor						
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.938.000,00	0,00	0,00	0,00	1.938.000,00	
Sonstige Ausleihungen	15.313,20	0,00	9.206,89	3.694,84	9.801,15	
	1.953.313,20	0,00	9.206,89	3.694,84	1.947.801,15	
	210.770.445,68	7.736.901,25	272.430,34	-15.621,72	218.219.294,87	



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen	
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgän- ge
		+	
	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Tätigkeiten im Gassektor			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	2.979.141,85	426.840,34	58.106,25
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	2.979.141,85	426.840,34	58.106,25
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.604.632,52	717.000,28	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	53.461,18	379,24	8.524,02
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.328,88	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	957.476,45	20.055,69	0,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- anlagen	3.682.492,28	27.647,00	1,00
		(K) 75.700,40	
Verteilungsanlagen	121.796.002,03	2.941.702,32	130.884,36
Erhaltene Baukostenzuschüsse und			
Hausanschlusskostenbeiträge	-2.941.166,05	-130.080,00	0,00

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgän- ge
		+	
	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Geleistete Zuschüsse	202.799,03	23.429,00	0,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	983.248,74	6.531,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.895.632,67	391.034,76	57.269,32
Anlagen im Bau und		(K) 39.826,49	
Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00
		(K) 115.526,89	
	140.237.907,73	3.997.699,29	196.678,70
Finanzanlagen			
Tätigkeiten Im Gassektor			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	3.376,69	0,00	1.299,82
	3.376,69	0,00	1.299,82
		(K) 0,00	
	143.220.426,27	4.424.539,63	256.084,77



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2018
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-		
	€	€	€
<b>1</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
Tätigkeiten im Gassektor			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	3.347.875,94
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	3.347.875,94
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	11.321.632,80
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	45.316,40
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	3.328,88
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	977.532,14
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00	3.710.138,28
Verteilungsanlagen	0,00	0,00	124.682.520,39
Erhaltene Baukostenzuschüsse und			
Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-3.071.246,05
Geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	226.228,03
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	989.779,74



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2018
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-		
	€	€	€
<b>1</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	5.229.398,11
Anlagen im Bau und			
Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	39.826,49
	0,00	0,00	144.154.455,21
Finanzanlagen			
Tätigkeiten Im Gassektor			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	-1.010,66	0,00	1.066,21
	-1.010,66	0,00	1.066,21
	-1.010,66	0,00	147.503.397,36
Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte		Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	€		€
<b>1</b>	<b>13</b>		<b>14</b>
Tätigkeiten im Gassektor			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	770.990,78		727.255,08
Geleistete Anzahlungen	467.129,08		593.140,31
	1.238.119,86		1.320.395,39
Sachanlagen			



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
<b>1</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.593.458,42	12.102.075,88
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	5.458,63	8.919,33
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	43.334,06	43.334,06
Bauten auf fremden Grundstücken	344.359,60	364.415,29
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	323.808,00	279.455,00
Verteilungsanlagen	51.247.773,00	50.747.882,00
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-1.645.077,00	-1.775.157,00
Geleistete Zuschüsse	242.288,00	265.717,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	12.338,00	18.869,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.268.311,51	1.462.068,68
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.094.990,49	762.108,27
	67.531.042,71	64.279.687,51
Finanzanlagen		
Tätigkeiten Im Gassektor		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.938.000,00	1.938.000,00
Sonstige Ausleihungen	8.734,94	11.936,51
	1.946.734,94	1.949.936,51

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
<b>1</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
	70.715.897,51	67.550.019,41

(K) = Zuschüsse

### Bilanz Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zum 31. Dezember 2018

	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.900.074,66		15.680.689,10	
II. Sachanlagen	271.617.680,29		260.837.526,16	
III. Finanzanlagen	27.999.697,60		26.165.102,05	
		314.517.452,55		302.683.317,31
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	131.907,31		140.929,33	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.801.999,57		874.671,11	
3. Waren	8.181,76		8.520,03	
4. Emissionszertifikate	321.500,00		321.500,00	
		3.263.588,64		1.345.620,47
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.602.576,62		4.816.827,72	



	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	633.941,25		549.835,47	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	2.196.952,30		1.899.384,61	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	294.260,33		135.391,52	
		6.727.730,50		7.401.439,32
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		15.338.700,00		15.338.700,00
<b>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten</b>				
1. Schecks und Kassenbestand	10.952,80		237,76	
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	656.479,36		14.110.095,88	
		667.432,16		14.110.333,64
		25.997.451,30		38.196.093,43
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		20.834,62		8.409,33
		340.535.738,47		340.887.820,07
<b>Passivseite</b>				
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		45.839.851,43		50.679.026,81
B. Empfangene Ertragszuschüsse		23.615.220,00		22.012.152,00
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen	4.582.258,09		4.809.350,17	
2. Steuerrückstellungen	0,00		99.678,79	
3. Sonstige Rückstellungen	9.398.929,57		11.958.675,50	



	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	€	€	€	€
		13.981.187,66		16.867.704,46
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	201.453.618,15		212.945.347,89	
2. Erhaltene Anzahlungen	1.177.068,27		1.068.821,27	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.558.189,54		8.388.611,13	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	415.694,68		22.948,14	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.249,50		1.249,50	
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	29.703.809,40		18.309.011,73	
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.809.522,14		4.587.712,23	
8. Sonstige Verbindlichkeiten	5.980.327,70		6.005.234,91	
davon aus Steuern € 573.293,35 (Vj. € 562.490,66)		257.099.479,38		251.328.936,80
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 3.538,97 (Vj. € 24.321,45)				
		340.535.738,47		340.887.820,07

**Gewinn- und Verlustrechnung Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2018**

	2018	2018	2018
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		130.110.283,64	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		1.927.328,46	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		668.133,31	
4. Sonstige betriebliche Erträge		987.452,47	



	2018	2018	2018
	€	€	€
			133.693.197,88
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.765.295,90		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.637.801,00		
		49.403.096,90	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	26.513.886,16		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.353.448,04		
davon für Altersversorgung € 2.397.758,38 (Vj. € 2.211.285,39)		33.867.334,20	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		19.687.998,81	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		18.936.408,54	
			121.894.838,45
9. Erträge aus Beteiligungen		3.056.393,19	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		27.013,16	
davon aus verbundenen Unternehmen € 27.013,16 (Vj. € 32.223,40)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		155.511,03	



	2018	2018	2018
	€	€	€
davon aus verbundenen Unternehmen € 9.368,52 (Vj. € 16.653,82)			
			3.238.917,38
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen			348.023,01
13. Erträge aus Gewinnabführung			0,00
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme			549.723,93
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			4.632.071,15
davon an verbundene Unternehmen € 2.630,90 (Vj. € 0,00)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 726.045,87 (Vj. € 669.640,31)			
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.767.872,64
davon Organumlage € 2.520.238,08 (Vj. € 2.571.628,50)			
17. Ergebnis nach Steuern			6.739.586,08
18. Sonstige Steuern			167.365,11
19. Ergebnis vor Gewinnabführung			6.572.220,97
20. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			6.572.220,97
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00
	2017	2017	2017
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		124.769.878,64	



	2017	2017	2017
	€	€	€
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		159.858,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		967.198,48	
4. Sonstige betriebliche Erträge		743.809,45	
			126.640.744,57
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.500.618,35		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.223.552,13		
		44.724.170,48	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	25.363.717,73		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.052.336,94		
davon für Altersversorgung € 2.397.758,38 (Vj. € 2.211.285,39)		32.416.054,67	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.578.878,54	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		18.705.734,08	
			114.424.837,77
9. Erträge aus Beteiligungen		3.129.208,32	



	2017	2017	2017
	€	€	€
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		32.223,40	
davon aus verbundenen Unternehmen € 27.013,16 (Vj. € 32.223,40)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		230.511,47	
davon aus verbundenen Unternehmen € 9.368,52 (Vj. € 16.653,82)			
			3.391.943,19
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen			22.357,54
13. Erträge aus Gewinnabführung			354.094,13
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			5.086.367,12
davon an verbundene Unternehmen € 2.630,90 (Vj. € 0,00)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 726.045,87 (Vj. € 669.640,31)			
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.830.534,10
davon Organumlage € 2.520.238,08 (Vj. € 2.571.628,50)			
17. Ergebnis nach Steuern			8.022.685,36
18. Sonstige Steuern			165.426,83
19. Ergebnis vor Gewinnabführung			7.857.258,53

	2017	2017	2017
	€	€	€
20. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			7.857.258,53
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00

### Anlagnennachweis für das Geschäftsjahr 2018

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2018
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	30.768.502,40	87.666,36	192.585,58	792.009,40	31.455.592,58
Geleistete Anzahlungen	1.259.147,41	1.104.148,71	0,00	-769.825,67	1.593.470,45
	32.027.649,81	1.191.815,07	192.585,58	22.183,73	33.049.063,03
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	60.068.852,68	3.833.403,80	54.897,79	3.108.103,85	66.955.462,54



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2018
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+	+/-		
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	109.986,68	0,00	20.462,29	0,00	89.524,39
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	345.935,60	0,00	0,00	0,00	345.935,60
Bauten au( fremden Grundstücken	1.331.935,05	0,00	0,00	0,00	1.331.935,05
Erzeugungs, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	66.110.298,07	308.842,36	1.547.623,38	1.650.113,63	66.521.630,68
Verteilungsanlagen	449.924.099,79	11.049.074,50	702.440,18	10.550.061,84	470.820.795,95
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-13.127.480,80	0,00	0,00	0,00	-13.127.480,80
Maschinen und maschinelle Anlagen	74.255.622,34	1.396.891,03	563.290,87	351.623,66	75.440.846,16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.940.087,96	555.743,21	269.615,97	160.118,33	18.386.333,53
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	33.061.123,37	11.983.730,95	23.644,25	-15.704.567,57	29.316.642,50
Finanzanlagen	690.020.460,74	29.127.685,85	3.181.974,73	115.453,74	716.081.625,60



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand 31.12.2018
		Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors					
Anteile an verbundenen Unternehmen	136.100,00	4.073.285,48	0,00	0,00	4.209.385,48
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.283.180,36	0,00	330.214,84	0,00	952.965,52
Beteiligungen	23.924.562,67	50.000,00	1.542.245,11	0,00	22.432.317,56
Sonstige Ausleihungen	844.546,32	0,00	88.741,77	-951,91	754.852,64
	26.188.389,35	4.123.285,48	1.961.201,72	-951,91	28.349.521,20
	748.236.499,90	34.442.786,40	5.335.762,03	136.685,56	777.480.209,83

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen	
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
			+
	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors			
Immaterielle Vermögensgegenstände			



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen	
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgän- ge
		+	
	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	16.346.960,71	(K) 0,00 1.988.625,45	186.597,79
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
		(K) 0,00	
	16.346.960,71	1.988.625,45	186.597,79
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	35.216.348,45	1.560.216,56	54.897,79
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	94.260,36	668,66	15.029,21
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	17.405,55	929,00	0,00
Bauten au( fremden Grundstücken	1.117.609,56	18.376,58	0,00
Erzeugungs, Gewinnungs- und Bezugs- anlagen	45.948.107,07	(K) 0,00 2.251.358,72	1.495.190,38
		(K) 614.575,15	
Verteilungsanlagen	299.391.527,79	9.735.070,45	701.902,04
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-7.240.362,80	-425.530,00	0,00
		(K) 16.694,82	



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2018	Abschreibungen	
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
		+	
	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Maschinen und maschinelle Anlagen	39.724.878,34	3.251.242,87	563.290,87
		(K) 0,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.475.054,86	1.307.040,52	261.676,58
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.438.105,40	(K) 4.875,00 0,00	0,00
		(K) 636.144,97	
	429.182.934,58	17.699.373,36	3.091.986,87
Finanzanlagen			
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elek- trizitäts- und Gassektors			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	19.500,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unterneh- men	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	22.357,54	328.523,01	22.357,54
Sonstige Ausleihungen	929,76	0,00	547,31
	23.287,30	348.023,01	22.904,85
		(K) 636.144,97	
	445.553.182,59	20.036.021,82	3.301.489,51



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2018
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-		
	€	€	€
<b>1</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	18.148.988,37
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	18.148.988,37
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	36.721.667,22
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	79.899,81
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	18.334,55
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	1.135.986,14
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	37.479,27	0,00	46.741.754,68
Verteilungsanlagen	792,60	0,00	309.040.063,95
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-7.665.892,80
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	42.429.525,16



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2018
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-		
	€	€	€
<b>1</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	14.520.418,80
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	-792,60	0,00	1.442.187,80
	37.479,27	0,00	444.463.945,31
Finanzanlagen			
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	19.500,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	328.523,01
Sonstige Ausleihungen	1.418,14	0,00	1.800,59
	1.418,14	0,00	349.823,60
	38.897,41	0,00	462.962.757,28
Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte		Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	€	€	
<b>1</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors			
Immaterielle Vermögensgegenstände			

<b>Posten des Anlagevermögens</b>	<b>Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>1</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	13.306.604,21	14.421.541,69
Geleistete Anzahlungen	1.593.470,45	1.259.147,41
	14.900.074,66	15.680.689,10
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	30.233.795,32	24.852.504,23
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	9.624,58	15.726,32
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	327.601,05	328.530,05
Bauten auf fremden Grundstücken	195.948,91	214.325,49
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	19.779.876,00	20.162.191,00
Verteilungsanlagen	161.780.732,00	150.532.572,00
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-5.461.588,00	-5.887.118,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	33.011.321,00	34.530.744,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.865.914,73	4.465.033,10
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	27.874.454,70	31.623.017,97
	271.617.680,29	260.837.526,16
<b>Finanzanlagen</b>		



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte	Restbuchwerte
	am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
<b>1</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors		
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.189.885,48	136.100,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	952.965,52	1.283.180,36
Beteiligungen	22.103.794,55	23.902.205,13
Sonstige Ausleihungen	753.052,05	843.616,56
	27.999.697,60	26.165.102,05
	314.517.452,55	302.683.317,31

(K) = Zuschüsse

**Restlaufzeitspiegel sonstige Vermögensgegenstände zum 31.12.2018**

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr
	T€	T€
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor	2.691	2.691
	(Vj. 3.168)	(Vj. 3.168)
Tätigkeiten im Gassektor	391	391
	(Vj. 210)	(Vj. 210)
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	294	294
	(Vj. 136)	(Vj. 136)
Gesamtbetrag	3.376	3.376
	(Vj. 3.514)	(Vj. 3.514)

**Restlaufzeitspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2018**

<b>Tätigkeiten im Elektrizitätssektor</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit über 5 Jahre</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.904	2.243	26.046	20.615
	(Vj. 50.809)	(Vj. 2.824)	(Vj. 22.952)	(Vj. 25.033)
Erhaltene Anzahlungen	1.833	1.833	0	0
	(Vj. 1.833)	(Vj. 1.833)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.793	19.511	282	0
	(Vj. 15.437)	(Vj. 15.309)	(Vj. 128)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9	9	0	0
	(Vj. 65)	(Vj. 65)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	522	522	0	0
	(Vj. 2.193)	(Vj. 2.193)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	9.925	9.925	0	0
	(Vj. 7.077)	(Vj. 7.077)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.295	3.158	137	0
	(Vj. 4.897)	(Vj. 4.680)	(Vj. 217)	(Vj. 0)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>84.281</b>	<b>37.201</b>	<b>26.465</b>	<b>20.615</b>
	(Vj. 82.311)	(Vj. 33.981)	(Vj. 23.297)	(Vj. 25.033)

#### Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2018

<b>Tätigkeiten im Gassektor</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit über 5 Jahre</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.393	1.168	13.522	10.703
	(Vj. 26.188)	(Vj. 1.454)	(Vj. 11.831)	(Vj. 12.903)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	4.211	4.176	35	0



<b>Tätigkeiten im Gassektor</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit über 5 Jahre</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Leistungen	(Vj. 3.650)	(Vj. 3.630)	(Vj. 20)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	(Vj. 1)	(Vj. 1)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
	3.050	3.050	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	(Vj. 38)	(Vj. 38)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
	7.842	7.842	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(Vj. 6.502)	(Vj. 6.502)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
	1.570	1.499	71	0
	(Vj. 1.806)	(Vj. 1.694)	(Vj. 112)	(Vj. 0)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>42.067</b>	<b>17.736</b>	<b>13.628</b>	<b>10.703</b>
	(Vj. 38.185)	(Vj. 13.319)	(Vj. 11.963)	(Vj. 12.903)

#### Restlaufzeitspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2018

<b>Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit über 5 Jahre</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	201.454	17.341	103.727	80.386
	(Vj. 212.945)	(Vj. 13.171)	(Vj. 84.320)	(Vj. 115.454)
Erhaltene Anzahlungen	1.177	1.177	0	0
	(Vj. 1.069)	(Vj. 1.069)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.558	12.520	38	0
	(Vj. 8.389)	(Vj. 8.377)	(Vj. 12)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	416	416	0	0
	(Vj. 23)	(Vj. 23)	(Vj. 0)	(Vj. 0)



<b>Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit über 5 Jahre</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 (Vj. 1)	1 (Vj. 1)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	29.704 (Vj. 18.309)	29.704 (Vj. 18.309)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	5.810 (Vj. 4.588)	5.810 (Vj. 4.588)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.980 (Vj. 6.005)	5.192 (Vj. 5.009)	440 (Vj. 609)	348 (Vj. 387)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>257.100</b> <b>(Vj. 251.329)</b>	<b>72.161</b> <b>(Vj. 50.547)</b>	<b>104.205</b> <b>(Vj. 84.941)</b>	<b>80.734</b> <b>(Vj. 115.841)</b>

### **Mittelbare Versorgungszusage**

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die Stadtwerke Karlsruhe GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse - (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Der Umlagesatz hat in 2018 8,90 % betragen und wird in 2019 voraussichtlich 8,95 % betragen. In 2018 waren für die Zusatzversorgungskasse T€ 43.323 (Vj. T€ 41.112) umlagepflichtig.



	<b>Tätigkeiten im Elek- trizitätssektor</b>	<b>Tätigkeiten im Gas- sektor</b>	<b>Andere Tätigkeiten außerhalb des Elek- trizitäts- und Gassek- tors</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umlagepflichtige Löhne und	12.443	4.978	25.902
Gehälter	(Vj. 11.812)	(Vj. 4.724)	(Vj. 24.576)

### **Haftungsverhältnisse**

Für die auf die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH übergegangenen Personalverpflichtungen zum 1. Januar 2014 in Höhe von 2.636 T€ haftet die Gesellschaft gemäß § 613a Abs. 2 BGB nach.